

Heidelberger Lebensversicherung AG

Geschäftsbericht 2016

1. Lagebericht

A. Wirtschaftliche Entwicklung

Gesamtwirtschaftliches Umfeld und konjunkturelle Aussichten

Weltwirtschaftliche Entwicklung

Die globale Konjunktur gewann über die Sommermonate leicht an Fahrt, blieb aber insgesamt weiter hinter früheren Wachstumsphasen zurück. In den fortgeschrittenen Volkswirtschaften beschleunigte sich das Wachstum leicht, so dass im OECD-Durchschnitt das Bruttoinlandsprodukt im 3. Quartal 2016 saison- und kalenderbereinigt um 0,6% höher ausfiel als im Vorquartal. Insbesondere in den Vereinigten Staaten (+0,7%) und in Japan (+0,5%) gewann die konjunkturelle Dynamik an Fahrt. Die konjunkturelle Lage in den Schwellenländern stabilisierte sich insgesamt aufgrund der robusten Expansion in China, während die Lage der rohstoffexportierenden Länder weiter angespannt bleibt. Vor dem Hintergrund der verhaltenen wirtschaftlichen Dynamik entwickelte sich auch der Welthandel schwach.

Im Euroraum war die konjunkturelle Grunddynamik im 3. Quartal 2016 mit einer Wachstumsrate von +0,3% verhalten. Unter den großen Mitgliedsländern verzeichneten Spanien sowie die Niederlande mit jeweils +0,7% erneut die höchsten Zuwachsraten. Die konjunkturelle Entwicklung in Frankreich und Italien blieb dagegen schwach. Wachstumsimpulse kamen im 3. Quartal vor allem vom Konsum. Die zentralen Antriebskräfte (niedrige Zinsen, schwacher Euro, geringe Energiepreise) blieben intakt. Die resultierenden Wachstumseffekte dürften sich aber im Verlauf des nächsten Jahres abschwächen. Zusammen mit den fortbestehenden politischen Unsicherheiten (Brexit, US-Wahlausgang) bedeutet dies, dass für 2017 mit einem BIP-Wachstum von etwa 1% zu rechnen ist, nach 1,5% in 2016.

Konjunktur in Deutschland

Die Konjunktur in Deutschland hat im Verlauf des Jahres etwas an Schwung verloren, die robuste Grunddynamik bleibt aber intakt. Im 3. Quartal schwächte sich das BIP-Wachstum auf 0,2% ab. Dabei erwiesen sich der private und staatliche Konsum erneut als Wachstumsstützen. Der private Verbrauch profitierte weiterhin von der guten Arbeitsmarktsituation sowie steigenden Reallöhnen und Transfers. Auch die Bauinvestitionen setzten nach den witterungsbedingten Rückpralleffekten im Vorquartal wieder ihren Expansionskurs fort, wobei insbesondere vom Wohnungsbau positive Impulse ausgingen. Dagegen sanken die Investitionen in Ausrüstungen vor dem Hintergrund hoher politischer und wirtschaftlicher Unsicherheiten das zweite Quartal in Folge. Sie liegen damit weiterhin unter dem Vorkrisenniveau von 2008. Die Exporte verringerten sich leicht, und führten zusammen mit steigenden Importen zu einem negativen Wachstumsbeitrag des Außenhandels. Für das Winterhalbjahr 2016/17 ist mit einem fortgesetzt moderaten Wachstumstempo zu rechnen. Das Geschäftsklima hat sich seit seinem Sommerloch im August in den letzten Monaten wieder merklich aufgehellt. Zusammen mit den anziehenden Auftragseingängen deutet dies nach der Seitwärtsbewegung im 3. Quartal auf eine leichte Belebung der Industriekonjunktur im Schlussquartal hin.

Die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland profitierte in den letzten Jahren von einem starken Rückenwind aus Euro-Abwertung, Ölpreisverfall und rekordniedrigen Zinsen. Diese Faktoren dürften im kommenden Jahr an Kraft verlieren, so dass die deutsche Wirtschaft die etwas langsamere Gangart der letzten beiden Quartale beibehalten dürfte. Zusätzliche Belastungen für das Wachstum ergeben sich insbesondere aus der infolge der US-Präsidentenwahl nochmals gestiegenen Verunsicherung. Wie auch das Brexit-Votum, belastet das Wahlergebnis die Planungssicherheit für Unternehmen, mit der Folge einer weiter verhaltenen Investitionstätigkeit. Weiterhin deutlich expandieren dürften dagegen die Wohnungsbauinvestitionen. Auch vom Außenhandel sind in den kommenden Quartalen kaum Impulse zu erwarten. Der in den letzten Jahren bereits gedämpfte Welthandel könnte durch die zunehmenden protektionistischen Tendenzen, etwa in den Vereinigten Staaten, weiter geschwächt werden. Dies würde insbesondere die stark exportorientierte deutsche Wirtschaft belasten. So beliefen sich die deutschen Wareneinfuhren allein in die USA 2015 auf nahezu 4% des BIP. Der Konsum dürfte auch in den kommenden Quartalen zentraler Wachstumstreiber bleiben, auch wenn sich die Dynamik wohl etwas abschwächen wird. Die privaten Haushalte profitieren weiter von steigenden real verfügbaren Einkommen, allerdings werden sich die Zuwächse vor dem Hintergrund steigender Inflationsraten, eines langsameren Beschäftigungsaufbaus und verhaltener Lohnabschlüsse im Vergleich zu den vergangenen Quartalen etwas abschwächen. Die Fiskalpolitik bleibt, gemessen an der Veränderung des strukturellen Finanzierungsüberschusses, wie schon in diesem Jahr leicht expansiv ausgerichtet. Insgesamt dürfte sich das BIP-Wachstum im kommenden Jahr damit auf rund +1,1% belaufen (2016: +1,9%). Dabei ergibt sich jedoch allein durch eine niedrigere Zahl an Arbeitstagen in 2017 eine Verringerung der Wachstumsrate um ca. 0,4 Prozentpunkte.

Versicherungs- und Lebensversicherungsmarkt in Deutschland¹

Das Beitragswachstum in der Lebensversicherung i. e. S. hat sich im Laufe des Jahres weiter erholt, nachdem die Geschäftszahlen zu Jahresbeginn vor allem im Vergleich zum Vorjahr schwach gestartet waren. Im Jahresverlauf verringerte sich allerdings der Abstand. Im Ergebnis fiel das Beitragsaufkommen der ersten drei Quartale 2016 um 3% hinter die Vorjahresentwicklung zurück. Der sich im Jahresverlauf vermindernde Rückgang ist besonders im Licht der herausfordernden gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen positiv zu bewerten. Insbesondere die gering ausgeprägte Sparneigung der privaten Haushalte im Niedrigzinsumfeld machte ihren dämpfenden Einfluss erneut geltend. Nachdem die Einmalbeiträge zunächst mit einem deutlichen Minus in das laufende Jahr gestartet waren (1. Quartal: -27,2% gegenüber dem Vorjahreszeitraum), schwächte sich der Rückgang deutlich ab (1. Halbjahr: -15,0%) und lag zum Ende des 3. Quartals 2016 bei -9,7%. Weiterhin spielte für den Rückgang eine geringere Nachfrage nach klassischen und fondsgebundenen Rentenversicherungen eine entscheidende Rolle (-14,8% bzw. -4,1%). Auch in den klassischen Kapitallebensversicherungen war ein Rückgang zu verzeichnen (-24,1%). Wachstumsraten konnten aber bei den Tontinenversicherungen und Kapitalisierungsgeschäften (+19,7%) sowie den Lebensversicherungen ohne Überschussbeteiligung (+5,2%) verbucht werden.

Ein ähnlicher Verlauf konnte auch beim Neuzugang zu laufenden Beiträgen für ein Jahr beobachtet werden: Hatte hier die schwache Beitragsentwicklung zu Jahresbeginn noch ihre Spuren hinterlassen (1. Quartal 2016: -5,5%), waren im 1. Halbjahr

¹ Quelle: GDV

2016 bereits Zuwächse von 3,2% und zum Ende des 3. Quartals 2016 ein Plus von 2,4% gegenüber dem Vorjahreszeitraum zu verzeichnen. Dabei ist die Nachfrage in den neun Monaten des Jahres 2016 vor allem bei fondsgebundenen und klassischen Rentenversicherungen (+9,3% bzw. +1,2%) gestiegen. Auch bei den Invaliditätsversicherungen (+4,6%) hat das Neugeschäft in diesem Zeitraum zugenommen. In den Bereichen der Kapitallebensversicherungen haben sich die Neuzugänge indes verringert (klassisch: -4,6%, fondsgebunden: -6,7%). Währenddessen entwickelte sich der Abgang zu laufenden Beiträgen für ein Jahr weiterhin stabil: Nach einem leichten Zuwachs im 1. Halbjahr (+0,3%), verringerte sich der Abgang nun leicht (-0,4%). Dabei wurde eine deutliche Zunahme des regulären Ablaufs (+10,6%) durch einen starken Rückgang des übrigen Abgangs (-45,0%) in etwa ausgeglichen. Gemessen an der Vertragszahl ging der Abgang in den ersten drei Quartalen 2016 um 17,1% gegenüber dem Vorjahreszeitraum zurück. Im Ergebnis verlief die Beitragsentwicklung im Geschäft zu laufenden Beiträgen in den ersten drei Quartalen des Jahres 2016 fast konstant (-0,1%, 1. Halbjahr 2016: ±0,0%, 1. Quartal 2016: +0,1%). Aufgrund des Rückgangs im Einmalbeitragsgeschäft sanken die Beitragseinnahmen insgesamt in der Lebensversicherung i. e. S. um 3,0% (1. Halbjahr 2016: -4,8%, 1. Quartal 2016: -9,0%).

Für das Gesamtjahr 2016 hatte der Arbeitskreis Versicherungsmärkte zuletzt im November 2016 ein um etwa 1,6% verringertes Beitragsaufkommen geschätzt. Angenommen wurde dabei ein zum Jahresende weniger rückläufiges Einmalbeitragsgeschäft (-5,0%), da weiterhin hoher Anlagebedarf besteht. Für das Geschäft zu laufenden Beiträgen wurde bei Rückgang im Neugeschäft und Stabilität im Abgang ein leichtes Minus von etwa 0,2% erwartet.

B. Geschäftsverlauf und Lage

Die Heidelberger Lebensversicherung AG ist Spezialist für die Alters-, Hinterbliebenen- und Risikoversicherung mit Schwerpunkt auf fondsgebundenen Lösungen. Die Gesellschaft hat 2014 das Geschäft mit Neukunden eingestellt. Damit einher geht der klare Fokus auf das wert- und kundenorientierte Bestandsmanagement. Für bestehende Verträge der Kunden sowie die existierenden Kundenbeziehungen ergaben sich dadurch keinerlei Änderungen. Alle in den Verträgen enthaltenen Rechte bezüglich dynamischer Erhöhungen und Optionen stehen den Kunden weiterhin zur Verfügung. Die gewohnt hohe Qualität in der Betreuung unserer Kunden und Vertriebspartner wird gewahrt.

Der gesamte Neuzugang an laufendem Jahresbeitrag inklusive dynamischer Erhöhungen erreichte im Berichtszeitraum TEUR 27.743,3 (Vj. 28.190,5). Der Vertragsbestand sank leicht auf 382.156 Verträge mit einer Versicherungssumme von EUR 24,0 Mrd. (Vj. 393.461 Verträge und eine Versicherungssumme von EUR 24,1 Mrd.). Die Stornoquote lag, insbesondere dank des kundenorientierten Bestandsmanagements und eines günstigen Kapitalmarktumfelds, mit 3,15% unter dem Vorjahresniveau (3,57%).

Betriebene Versicherungsarten

Die Heidelberger Lebensversicherung AG betrieb im Geschäftsjahr 2016 folgende Versicherungsarten:

- Fondsgebundene Lebensversicherung
- Fondsgebundene Rentenversicherung

- Fondsgebundene Basisrente (nach dem Alterseinkünftegesetz)
- Kapitallebensversicherung (einschl. aktiver Rückversicherung)
- Rentenversicherung
- Risikoversicherung
- Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherung
- Berufsunfähigkeitszusatzversicherung (einschl. aktiver Rückversicherung)
- Staatlich geförderte Versicherungen nach dem AVmG
- Konventionelle Basisrente (nach dem Alterseinkünftegesetz)

Darstellung der rechtlichen und organisatorischen Struktur

Die Heidelberger Lebensversicherung AG ist Teil der Viridium Gruppe (ehem. Heidelberger Leben Gruppe). Die Anteile der Heidelberger Lebensversicherung AG werden zu 100% von der Viridium Holding AG (ehem. Heidelberger Leben Holding AG) gehalten.

Zwischen der Heidelberger Lebensversicherung AG und der Viridium Holding AG besteht seit 2014 ein Gewinnabführungsvertrag.

Neugeschäft

Die Beitragssumme des Neuzugangs einschließlich dynamischer Erhöhungen verringert sich um 6,9% (TEUR 474.759,8; Vj. TEUR 510.191,6). Davon entfallen rund 93% auf fondsgebundene Versicherungen inklusive der zugehörigen Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen. Die Beitragssumme wird definiert als der jährliche statistische Zahlbeitrag (Summe aller Raten für ein Jahr einschließlich Zuschläge und abzüglich etwaiger Rabatte), multipliziert mit der entsprechenden Beitragszahlungsdauer zuzüglich der Einmalbeiträge aus dem Neuzugang des Geschäftsjahres. Beim gesamten Neuzugang ergab sich beim laufenden Beitrag für ein Jahr ein leichter Rückgang um 1,6% (TEUR 27.743,3; Vj. TEUR 28.190,5) und, gemessen an der Versicherungssumme, eine Reduzierung um 9,1% (TEUR 665.455,0; Vj. TEUR 731.868,3).

Beitragseinnahmen

Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen betragen TEUR 672.957,9 (Vj. TEUR 659.584,0). Das entspricht einem Anstieg von 2,0%. Davon entfielen auf die fondsgebundene Versicherung TEUR 576.275,3 (Vj. TEUR 564.216,3). Der Anstieg der Beitragseinnahmen ist im Wesentlichen auf Dynamiken sowie nachgeforderte Beiträge aus Vorjahren zurückzuführen.

Schadenentwicklung und Stornoquote

Im Jahr 2016 waren 234 (Vj. 208) Todesfälle und 8.919 (Vj. 9.792) vorzeitige Abgänge bzw. Beitragsbefreiungen zu verzeichnen. Die Stornoquote für den Berichtszeitraum - das heißt das Verhältnis aus „Laufendem Beitrag für ein Jahr“ der vorzeitig beendeten

Verträge zum mittleren Bestand - beträgt 3,15% (Vj. 3,57%). Der Versicherungsbestand und die Bestandsbewegung im Geschäftsjahr sind aus der Aufstellung im Kapitel „Bewegung und Struktur“ des Versicherungsbestands ersichtlich.

Aufwendungen für Versicherungsfälle und Rückkauf

Die Zahlungen für Versicherungsfälle und Rückkäufe verringerten sich um 2,42% auf TEUR 245.677,9 (Vj. TEUR 251.762,7). Davon entfielen auf Ablaufleistungen TEUR 19.187,3 (Vj. TEUR 18.304,3), auf Versicherungsleistungen für Todesfälle TEUR 11.406,8 (Vj. TEUR 7.535,1), auf Rückkäufe TEUR 197.279,6 (Vj. TEUR 213.085,7) und auf Leistungen aus Berufsunfähigkeitsversicherungen bzw. der aktiven Rückversicherung TEUR 17.804,2 (Vj. TEUR 12.837,5).

Kapitalanlagen

Die Heidelberger Lebensversicherung AG ist Spezialist auf dem Gebiet fondsgebundener Versicherungsprodukte. Hierbei kann der Kunde von den Chancen der Aktienmärkte profitieren, trägt aber auch das damit verbundene Risiko.

Der Gesamtbestand an Kapitalanlagen der fondsgebundenen Versicherung betrug TEUR 7.806.402,3 (Vj. TEUR 7.083.623,6). Der sich ergebende Saldo aus realisierten und nicht realisierten Gewinnen und Verlusten belief sich auf TEUR 444.830,0 (Vj. TEUR 426.369,9). Darin enthalten ist auch der Saldo aus Gewinnen und Verlusten aus dem Abgang von Kapitalanlagen der fondsgebundenen Versicherung in Höhe von TEUR 4.548,6 (Vj. TEUR 30.321,2). Die Anzahl der Anteile und die Bilanzwerte zum 31. Dezember 2016 sind den Erläuterungen zur Bilanz zu entnehmen. Die in den Beiträgen der Versicherungsnehmer enthaltenen Sparbeiträge werden, mit Ausnahme der staatlich geförderten Produkte, ausschließlich in Fondsanteilen angelegt. Bei den geförderten Produkten werden diese aufgrund der Beitragsgarantie zum Teil auch in anderen Kapitalanlagen angelegt. Steuergutschriften und ausgeschüttete Erträge sind den Verträgen automatisch gutgeschrieben worden. Die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen betrugen insgesamt TEUR 26.345,6 (Vj. TEUR 14.771,3). Davon entfallen TEUR 5.362,4 (Vj. TEUR 3.996,8) auf die Erträge aus den Kapitalanlagen der fondsgebundenen Versicherung.

Der Kapitalanlagenbestand für eigene Rechnung der Heidelberger Lebensversicherung AG erhöhte sich im Berichtsjahr um 26,5% auf TEUR 714.622,6 (Vj. TEUR 564.969,2). Aufgrund der fortgesetzten Umschichtung innerhalb des Portfolios fiel der Bruttoneuzugang mit TEUR 340.763,0 erneut hoch aus, lag damit jedoch unter dem Vorjahresniveau von TEUR 462.308,3.

Der Kapitalanlagenbestand für eigene Rechnung umfasst neben dem gebundenen Vermögen (TEUR 682.603,2) weitere Ausleihungen an verbundene Unternehmen (TEUR 25.505,6), den Überhanganteilen aus dem fondsgebundenen Geschäft (TEUR 5.144,5), übrige Ausleihungen (TEUR 1.365,5) sowie die Beteiligung an Proktor (TEUR 3,8).

Aufgrund der langfristigen Leistungsversprechen gegenüber unseren Kunden ist der größte Teil des gebundenen Vermögens direkt und indirekt in festverzinsliche Anlagen angelegt. Diese werden zum einen im Direktbestand mit einem Buchwert von TEUR 37.426,3 gehalten, zum anderen in einem Spezialfonds, der ganz überwiegend in festverzinsliche Wertpapiere investiert, und zum Stichtag einen Buchwert von

TEUR 594.676,9 aufwies. Darüber bestanden zum Bilanzstichtag Anlagen in Termingeldern im Volumen von TEUR 50.500,0. Während der Direktbestand einzig Ausleihungen an verbundene Unternehmen umfasst, besteht der Spezialfonds maßgeblich aus Unternehmensanleihen sowie französischen Staatsanleihen.

Angesichts der positiven Marktentwicklung wurden im Geschäftsjahr 2016 sämtliche Bewertungsreserven der Heidelberger Lebensversicherung AG realisiert, so dass zum Bilanzstichtag lediglich Bewertungsreserven in Höhe von TEUR 42,3 und keine stillen Lasten vorhanden waren. Im Rahmen der Realisierung von Kursgewinnen wurden Gewinne in Höhe von TEUR 47.689,8 (Vorjahr TEUR 46.101,5) erzielt. Dem standen Veräußerungsverluste von TEUR 27,5 (Vorjahr TEUR 1.573,5) gegenüber. Der Spezialfonds verfügte zum Bilanzstichtag über keinerlei Bewertungsreserven.

Abschreibungen gab es im Geschäftsjahr 2016 im gebundenen Vermögen nicht (Vorjahr TEUR 18.803,5). Die Zuschreibungen, die komplett auf den Spezialfonds entfielen, betrugen TEUR 17.683,7 (Vj. TEUR 0,0).

Die ordentlichen Erträge im gebundenen Vermögen lagen mit TEUR 20.127,4 101,8% über dem Vergleichswert des Vorjahres von TEUR 9.972,0.

Aufwendungen für Abschluss und Verwaltung

Die Abschlussaufwendungen entsprachen 9,3% (Vj. 8,7%) der Beitragssumme des Neugeschäfts. Seit dem Geschäftsjahr 2013 werden die für einige fondsgebundene Teilbestände auf zwölf, sechs bzw. fünf Jahre verteilten Abschlussprovisionen zu den Abschlussaufwendungen gezählt. Der Verwaltungskostensatz entsprach ohne Verwaltungsprovisionen 1,9% (Vj. 2,0%) der gebuchten Beiträge.

Geschäftsergebnis

		2016	2015	2014
Gewinn- und Verlustrechnung				
Gebuchte Bruttobeiträge	Mio. EUR	673,0	659,6	668,1
Veränderung zum Vorjahr	%	2,0	-1,3	-0,9
Bruttozahlungen für Versicherungsfälle	Mio. EUR	245,7	251,8	265,7
Veränderung zum Vorjahr	%	-2,4	-5,2	5,5
Jahresüberschuss (vor Gewinnabführung)*	Mio. EUR	92,4	78,4	52,2
Veränderung zum Vorjahr	%	17,8	50,2	43,0
Bilanz				
Kapitalanlagen (inkl. fondsgeb. Versicherung)	Mio. EUR	8.521,0	7.648,6	6.897,4
Veränderung zum Vorjahr	%	11,4	10,9	16,9
Brutto-Deckungsrückstellung (inkl. fondsgeb. Versicherung)	Mio. EUR	8.197,3	7.422,7	6.711,1
Veränderung zum Vorjahr	%	10,4	10,6	16,8
Eigenkapital inkl. Rücklagen und Bilanzgewinn	Mio. EUR	77,5	104,5	104,5
Veränderung zum Vorjahr	%	-25,8	0,0	-35,9

* Gewinnabführungsvertrag mit der VHAG besteht seit dem Geschäftsjahr 2014.

Der Rohüberschuss des Geschäftsjahres vor Gewinnabführung beträgt TEUR 212.783,4 (Vj. TEUR 170.993,9).

Er wird durch das Rückversicherungsergebnis zu Gunsten des Rückversicherers von 16.194,4 TEUR (Vj. 13.508,2 TEUR) sowie durch die Zuführung zur Zinszusatzreserve über 24.403,0 TEUR (Vj. 14.976,2 TEUR) belastet. Im Rückversicherungsergebnis enthalten sind Zinsen in Höhe von TEUR 822,1 (Vj. TEUR 679,9).

Am Rohüberschuss partizipierten die Kunden der Heidelberger Lebensversicherung AG zum einen in Form einer Direktgutschrift in Höhe von TEUR 58.408,1 (Vj. TEUR 59.782,9) und zum anderen, indem der Rückstellung für Beitragsrückerstattung ein Betrag von TEUR 62.000,0 (Vj. TEUR 32.800,0) zugeführt wird.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag im Berichtsjahr belaufen sich auf TEUR -14,0 (Vj. TEUR 1.184,4). Aufgrund der seit dem 01.01.2015 bestehenden körperschaft- und gewerbsteuerlichen Organschaft ist die Viridium Group GmbH & Co.KG (ehem. Heidelberger Leben Group GmbH & Co.KG) als oberste Organträgerin alleinige Schuldnerin der Gewerbesteuer des Organkreises. Die Meribel Finco Limited unterliegt mit dem ihr aus der Beteiligung an der Viridium Group GmbH & Co.KG zuzurechnenden Ergebnisanteil in Deutschland der beschränkten Körperschaftsteuerpflicht.

Der Jahresüberschuss vor Gewinnabführung beträgt TEUR 92.375,4 (Vorjahr: TEUR 78.411,0).

Aufgrund des im Geschäftsjahr 2014 abgeschlossenen Gewinnabführungsvertrags mit der Viridium Holding AG (ehem. Heidelberger Leben Holding AG) wird der Jahresüberschuss an diese abgeführt.

Die Entwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr kann, wie für das Geschäftsjahr prognostiziert, auf Grund des positiven Geschäftsergebnisses und der Zukunftssicherung durch bestandserhaltende Maßnahmen als günstig eingeschätzt werden. Die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft ist grundsätzlich als gut einzustufen. Durch die beschränkten Risiken aus den Kapitalanlagen der Heidelberger Lebensversicherung AG für das fondsgebundene Geschäft sowie der trotz anhaltender Niedrigzinsphase angemessenen Deckung der Verpflichtungen aus dem konventionellen Versicherungsgeschäft sieht sich die Gesellschaft für die Zukunft gut gerüstet.

C. Risikobericht

Risikomanagement und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Das Risikomanagementsystem

Die Übernahme von Risiken und deren professionelle Steuerung ist ein wesentlicher Aspekt unseres Geschäfts als Versicherungsunternehmen. Neben der Einhaltung der gesetzlichen Anforderungen und den Anforderungen des neuen Aufsichtsregimes Solvency II, liegt das Augenmerk des Risikomanagements auf der Wahrung der Belange unserer Kunden sowie auf einer angemessenen Balance zwischen dem Eingehen von Risiken und den zu erwartenden Chancen.

Die Heidelberger Lebensversicherung AG ist eine Portfoliogesellschaft der Viridium Gruppe und somit vollumfänglich in die Risikomanagementfunktion der Gruppe eingebunden. Im Rahmen des Übergangs auf Solvency II wurden alle Anforderungen des neuen Solvenzregimes für die Gruppe und für die Heidelberger Lebensversicherung AG umgesetzt. Dies beinhaltet auch die Etablierung der Schlüsselfunktionen.

Die Geschäftsstrategie und die Risikostrategie wurden in 2016 turnusmäßig analysiert und angepasst. Die Implikationen für das Risikomanagementsystem wurden umgesetzt und den neuen Anforderungen des Geschäftsmodells angepasst. Die Heidelberger Lebensversicherung AG sieht das Management von Chancen und Risiken als eine zentrale Kompetenz an. Das heißt, Chancen können nur bei Eingehen bestimmter Risiken genutzt werden, die dezidiert zu steuern sind. Als zu steuerndes Risiko erachten wir in diesem Zusammenhang die Möglichkeit einer negativen Abweichung von geplanten Zielen. Das Management von Risiken ist folglich nicht deren Minimierung, sondern die Optimierung des Chance-Risiko-Verhältnisses unter der Maßgabe, jederzeit und dauerhaft allen Verpflichtungen nachkommen zu können (Versicherungsnehmer, Rückversicherer, sonstige Vertragspartner, Compliance, etc.). Daraus ergibt sich insbesondere die Notwendigkeit einer qualifizierten und effektiven Überwachung unvermeidbarer Risiken.

Dementsprechend ist es Ziel der Heidelberger Lebensversicherung AG, Risiken kontrolliert einzugehen und zu handhaben, um auf diese Weise Werte zu schützen oder zu generieren. Vermieden werden sollen Risiken, die keinen Beitrag zur Wertschöpfung oder zu den strategischen Zielen mit sich bringen. Risiken, die unvermeidlich aus der Ausübung unserer Geschäftstätigkeit resultieren, werden überwacht und anhand von Risikopräferenzen behandelt. Der bewusste Umgang mit Risiken umfasst deren qualitative Erfassung und mögliche Quantifizierung sowie ihre Einstufung nach Wesentlichkeit. Unter Berücksichtigung aller rechtlichen Rahmenbedingungen erstreckt sich dieses Vorgehen von der strategischen Planung bis hin zu den operationellen Tätigkeiten im Unternehmen.

Das Risikomanagement- und Frühwarnsystem ist auf die Identifikation und Steuerung finanzieller, unternehmerischer, operationeller sowie projekt- bzw. programmbezogener Risiken ausgerichtet. Es ist gewährleistet, dass Risiken und deren Entwicklung erfasst und kontrolliert, sowie an die Entscheidungsträger berichtet werden. Die unternehmensweit konsistente Risikoerfassung erfolgt mittels vorgegebener Risikokategorien. Die angewandte Risikokategorisierung ist mit den Anforderungen von Solvency II (Standardformel) sowie mit den Heidelberger Lebensversicherung AG-spezifischen Anforderungen konform. Es wurden dezidierte Messkriterien und Grenzen für Risiken, die in Zusammenhang mit den Ausführungen zur Risikobereitschaft stehen, etabliert. Diese werden regelmäßig überwacht.

Die Methoden der Identifikation, Bewertung und Analyse der Risiken unterscheiden sich in bestimmten Aspekten hinsichtlich der finanziellen und der operationellen Risiken. Im Rahmen der Identifikation, Analyse und Bewertung der operationellen und finanziellen Risiken werden zwei unterschiedliche Methoden angewendet:

1. Die Quantifizierung der finanziellen Risiken erfolgt mit Hilfe finanzmathematischer und aktuarieller Verfahren basierend auf der Standardformel nach Solvency II. Bei spezifischen Risiken wird zudem die Auswirkung auf das HGB-Ergebnis ermittelt. Aus der Überprüfung der Angemessenheit der der Standardformel zugrunde liegenden Annahmen im Rahmen des ORSA (Own Risk and Solvency Assessment) 2016 ergaben sich vier quantifizierbare Risiken, bezüglich derer wir die Standardformel als für unser Risikoprofil nicht angemessen ansehen. Das Resultat dieser Prüfung war die abweichende Berechnung dieser Risiken im Gesamtsolvabilitätsbedarf. Neben

dem bereits im ORSA 2015 identifizierten Stornorisiko (Massenstornoszenario), Langlebigkeitsrisiko und Kostenrisiko im Kontext des lebensversicherungstechnischen Risikomoduls haben wir es im ORSA-Prozess 2016 aus Gründen der Risikogerechtigkeit als notwendig erachtet, die im Standardansatz als grundsätzlich spreadrisikolos eingestuften Anleihen und Darlehen (insbesondere von EWR-Staaten) analog der SCR-Risikomessung von Unternehmensanleihen und -darlehen mit Gesamtsolvabilitätsbedarf zu unterlegen.

2. Bei den operationellen Risiken ist für unsere Steuerungszwecke eine szenarienbasierte Bewertung nach Expertenschätzungen ausreichend. Zu deren Bewertung verwendet die Heidelberger Lebensversicherung AG eine „Matrix zur Bewertung von operationellen Risiken“ unter Berücksichtigung der Risikokategorisierung. In die Bewertung fließen unterschiedliche Perspektiven hinsichtlich des potentiellen Risikoeintritts ein: Geschätzter potentieller Verlust, Fehlergröße bei der Berichterstattung, Auswirkung auf Reputation bei Kunden, Aufsichtsbehörden und Medien, Auswirkung auf Ressourcen, Eintrittswahrscheinlichkeit. Anhand der einzelnen Bewertungen jeder Perspektive ergibt sich eine Gesamtbewertung des Risikos, aus der wiederum die Priorität im Verhältnis der Risiken zueinander abgeleitet wird.

Das Reputationsrisiko sowie das strategische Risiko sind Größen, die sich nur schwer quantifizieren lassen. Die Risikomessung erfolgt hier primär auf qualitativer Basis durch Einschätzung der Risikoverantwortlichen.

Realisiert sich ein Schaden – unabhängig davon, ob es sich um ein zuvor identifiziertes Risiko handelt oder nicht - setzt der „Schadenfall-Management-Prozess“ ein. Der Schaden ist im Sinne der Minderung des Gewinns nach Steuer aus Sicht des Aktionärs zu ermitteln. Dieses dient der Identifizierung, Erfassung, Verwaltung und Eskalation von Schadenfällen, dem Aufbau einer Schadenfall-Datenbank zur Unterstützung der Risikoquantifizierung und der Vermeidung von Schäden.

Es erfolgte eine quartalsweise Risikoinventur hinsichtlich aller Risiken. Diese flossen in den ORSA-Prozess 2016 ein.

Im Zuge der Umsetzung von Solvency II wurden die zentralen Elemente des Governance-Systems entsprechend den neuen Anforderungen weiterentwickelt. Gleichwohl werden die Folgen aus der Solvency II-Umsetzung, insbesondere deren Optimierung und Professionalisierung, die Heidelberger Lebensversicherung AG auch in den kommenden Geschäftsjahren noch begleiten.

Risikokategorien

Kapitalanlagerisiko

Schwerpunkte des Produktangebots der Heidelberger Lebensversicherung AG sind fondsgebundene Versicherungen. Typisch für diese Tarife ist die Übernahme des Kapitalanlagerisikos durch den Versicherungsnehmer. Von den gesamten in der Bilanz ausgewiesenen Kapitalanlagen entfallen 91,6% (Vorjahr: 92,9%) auf die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko der Versicherungsnehmer. Bei diesen werden auch die

Chancen und Risiken aus Fremdwährungsgeschäften durch den Versicherungsnehmer getragen. Im Falle der Käufe und Verkäufe werden für die wesentlichen Geschäfte die in Fremdwährung gehandelten Fonds zum Zeitpunkt der Auftragserteilung durch den Erwerb der jeweiligen Fremdwährung gesichert.

Bei den konventionellen Lebensversicherungstarifen tragen die Lebensversicherungsunternehmen das Kapitalanlagerisiko selbst. Auf Basis der jährlich durch das Asset-Liability-Management-Team (ALM) ermittelten strategischen Asset Allokation wird der optimale Portfoliomix für das gebundene Vermögen ermittelt. Die Umsetzung der Strategie sowie die hieraus resultierenden Kapitalanlagerisiken werden durch ein internes Anlagegremium laufend überprüft und überwacht.

Für eigenes Risiko gehaltenes Anlageportfolio:

Der Spezialfonds setzt sich (auf Marktwertbasis) überwiegend aus Industrieanleihen (44,7%), Anleihen aus der Finanzbranche (26,7%), öffentlichen Anleihen (22,2%) sowie Bankeinlagen (3,9%) zusammen. Von den Anleihen sind 50,3% in US-Dollar denominiert, 42,3% in Euro sowie 7,4% in Britischen Pfund. Die Anleihen im Spezialfonds verteilen sich auf 13 Länder, wobei der Schwerpunkt auf den USA (48,6%), Frankreich (15,7%) und Großbritannien (13,8%) liegt.

Ein Direktinvestment in Anleihen aus GIIPS-Staaten² besteht nicht mehr (Vj. TEUR 17.480,4). Im Spezialfonds beläuft sich das Marktwertvolumen der Investitionen in GIIPS-Staaten auf TEUR 39.077,4 (Vj. TEUR 11.001,0). Hierbei handelt es sich um italienische, spanische, portugiesische und irische Unternehmensanleihen. Der Marktwert der Anlagen des Spezialfonds in Unternehmen der Finanzbranche beträgt TEUR 158.599,6 (Vj. TEUR 64.149,1).

Im gebundenen Vermögen mit einem Zeitwert von TEUR 682.603,2 (Buchwert: TEUR 682.603,2) würden sich bei einer Verschiebung der Zinskurve um 100 Basispunkte Zeitertschwankungen von TEUR -48.603,0 (Zinsanstieg) bzw. TEUR 55.273,5 (Zinssenkung) ergeben.

Im restlichen Vermögen bedeutete ein 20-prozentiger Kursverlust bei Fonds mit einem Marktwert von TEUR 5.162,3 einen Wertverlust von TEUR 1.032,5.

Bei der Anlage in festverzinslichen Titeln gelten hausinterne Mindestanforderungen hinsichtlich zu erfüllender Bonitätskriterien. Die Wertpapiere erfüllen diese Anforderungen.

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen im Direktbestand verfügen nicht über ein Rating. Im Spezialfonds besitzen 99,7% der festverzinslichen Wertpapiere auf Marktwertbasis ein Investment Grade-Rating. Dabei dominieren Anlagen BBB-garantete Anleihen (66,8% des Marktwertvolumens). Daneben fallen 19,9% in die Kategorie AA und 13,0% in die Kategorie A. Anleihen mit 0,3% des Marktwertvolumens weisen ein High Yield-Rating (BB) auf.

² Griechenland, Italien, Irland, Portugal, Spanien

Im Spezialfonds bestehen Fremdwährungsrisiken in USD und GBP in Höhe von Nominal USD 269,9 Mio. bzw. GBP 30,1 Mio., die durch Devisentermingeschäfte abgesichert worden sind.

Für den Überhanganteil des fondsgebundenen Geschäfts sind Währungsrisiken in kleineren Umfang gegeben, da vereinzelt Fremdwährungsfonds gehalten werden.

Maßgebliche Teile des Kapitalanlagebestands sind kurzfristig veräußerbar, wodurch das Postulat jederzeitiger Liquidität im Zusammenhang mit den Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft erfüllt ist.

Die Anlage und Aufbewahrung unserer Kapitalanlagen, die der Bedeckung der versicherungstechnischen Verpflichtungen dienen, werden laufend von unserem Treuhänder überwacht.

Versicherungstechnische Risiken

Die versicherungstechnischen Risiken bestehen in der Lebensversicherung im Wesentlichen aus den biometrischen Risiken (Todesfall-, Berufsunfähigkeits- und Langlebigkeitsrisiken). Diese werden maßgeblich durch Schwankungen im Zeitverlauf, in der Häufigkeit oder der Schwere der versicherten Risiken gegenüber den erwarteten Schäden beeinflusst. Damit besteht das versicherungstechnische Risiko aus der Gefahr signifikanter Veränderungen der biometrischen Risiken im Zeitverlauf und durch zufallsbedingte erhöhte Schadenquoten gegenüber denen in der Tarifikalkulation verwendeten Rechnungsgrundlagen.

Da die Heidelberger Lebensversicherung AG das Neugeschäft eingestellt hat, beziehen sich die versicherungstechnischen Risiken ausschließlich auf die im Bestand befindlichen Verträge. Diesen Risiken wurde bei der Kalkulation durch risikomindernde Maßnahmen wie z.B. der Modifikation der Tafeln der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV) oder dem Abschluss von Rück- und Mitversicherungsverträgen begegnet.

Dem Stornorisiko wird durch umfangreiche Bestandserhaltungsmaßnahmen entgegengewirkt, in die, neben dem Kundenservice, auch der betreuende Makler mit eingebunden ist.

Das Zinsrisiko der Lebensversicherung kann sowohl als versicherungstechnisches als auch als Marktrisiko angesehen werden. Durch die starke Ausrichtung der Heidelberger Lebensversicherung AG auf fondsgebundene Produkte und der damit verbundenen Struktur der Aktiv- und Passivseite ist das Zinsrisiko begrenzt. Trotzdem hat die andauernde Niedrigzinsphase Auswirkungen. Aufgrund des im Jahre 2016 weiter gefallenen Referenzzinses gemäß Deckungsrückstellungsverordnung wurde eine Erhöhung der Zinszusatzreserve erforderlich. Zum 31. Dezember 2016 betrug die Zinszusatzreserve EUR 60,3 Mio. Bereits jetzt gibt es deutliche Hinweise, dass der Referenzzins auch im Jahr 2017 weiter fallen und damit eine weitere Erhöhung der Zinszusatzreserve erforderlich sein wird. Aufgrund der Bestandsstruktur ist die dauerhafte Erfüllung der Verpflichtungen auch in der aktuellen Niedrigzinsphase gewährleistet.

In ständiger Rechtsprechung seit 2014 sieht der Bundesgerichtshof in Anknüpfung an ein Urteil des Europäischen Gerichtshofs vom 19. Dezember 2013 (EuGH, 19. Dezember 2013 - C-209/12) das von 1994 bis 2007 für Versicherungsverträge branchenweit geltende Policen-Modell als teilweise europarechtswidrig an. Der Bundesgerichtshof

hält die seinerzeit geltende Regelung in § 5 Abs. 2 Satz 4 VVG a.F., wonach Versicherungsnehmer nach Ablauf der dort vorgesehenen Frist von einem Jahr nach Zahlung der ersten Prämie den Versicherungsvertrag nicht mehr widerrufen konnten, für nicht richtlinienkonform. Versicherungsverträge können daher möglicherweise auch nach dieser Frist noch widerrufen werden. Die Heidelberger Lebensversicherung AG hat die für Risiken, die aus diesem Urteil entstehen können, gebildete Rückstellung in Höhe von EUR 1,6 Mio. auf EUR 1,9 Mio. erhöht.

Operationelle Risiken

Die Heidelberger Lebensversicherung AG definiert operationelle Risiken als „das Verlustrisiko, das sich aus der Unangemessenheit von internen Prozessen und Systemen, dem Versagen von Mitarbeitern oder durch externe Ereignisse“ ergibt. Da sämtliche operativen Tätigkeiten auf die Heidelberger Leben Service Management GmbH (HLSM), die Viridium Service Management GmbH (ehem. HLSKA Management GmbH) sowie zentrale Funktionen auf die Viridium Group GmbH & Co.KG (ehem. HL Group GmbH & Co. KG) übertragen wurden, bestehen die meisten operationellen Risiken demnach zunächst in einer Nichterbringung oder mangelhaften Erbringung von Leistungen durch die Dienstleister. Die Sicherstellung der vertragsgemäßen Leistungen erfolgt durch nahezu personenidentische Besetzung der Leitungsorgane. Das Monitoring erfolgt durch ein monatliches Berichtswesen vereinbarter Leistungs- und Risikoindikatoren, welches Teil der monatlichen Vorstandssitzung ist.

Im Berichtsjahr wurde im Kontext der Viridium Gruppe eine große Zahl von Projekten erfolgreich umgesetzt und abgeschlossen. Dabei handelt es sich in vielen Fällen um reine IT-Projekte zum Auf- und Ausbau der gruppenweiten Ziel-IT-Plattform oder um regulatorisch bedingte Systemanpassungen.

Ein Projektschwerpunkt, der in 2016 fortgesetzt, jedoch noch nicht finalisiert werden konnte, umfasst die Implementierung der ebenfalls gruppenweit einheitlichen Bestandsführungsplattform mitsamt zugehörigen Umsystemen. Diese Bestandsführungsinfrastruktur ist der Kern der sogenannten Konsolidierungsplattform und insofern maßgeblich, um insbesondere über Prozesseffizienzen Einsparpotenziale in signifikantem Umfang realisieren zu können. Von diesen Einsparungen profitiert auch die Versichertengemeinschaft. Im Zuge der Migration der Altdatenbestände ist nicht auszuschließen, dass es zu erhöhtem Aufwand bei der Bereinigung dieser Altdatenbestände kommt oder alternativ auch Kunden finanziell kompensiert werden, um Migrationsaufwendungen zu minimieren („Migrationsrabatte“). Alle Projekte folgen einem vorgegebenen Prozess, der mit einem angemessenem Projekt-Controlling hinsichtlich unterschiedlicher Performance- und Risikoindikatoren durch die Geschäftsleitung überwacht wird.

Die Projektdurchführung obliegt der Heidelberger Leben Service Management GmbH, woraus sich für die Heidelberger Lebensversicherung AG ein Risiko hinsichtlich der Nichterbringung oder mangelhaften Erbringung von Leistungen durch die Dienstleister ergibt, was entsprechend überwacht wird.

Neben den Risiken aus operativen Tätigkeiten fallen auch rechtliche Risiken unter die operationellen Risiken. Das Risiko kann sich durch finanzielle Verluste oder Reputationsschäden verwirklichen. Es wird, wie oben dargestellt, im Rahmen des Risikomanagementprozesses identifiziert, analysiert, bewertet, gesteuert, überwacht und berichtet.

Die vierteljährliche Risikoinventur wird im Rahmen von Risikomanagement-Sitzungen pro Ressort abgehalten und im Rahmen der vierteljährlichen Sitzungen des Risiko- und Compliance-Komitees konsolidiert und diskutiert.

Auswertung, Analyse und Meldung von Key Risk Indicators (KRIs) in regelmäßigem Turnus auch für die operationellen Risiken spielen eine wichtige Rolle im Rahmen der Risikoüberwachung. Die KRIs inklusive ihrer Limite werden durch die unabhängige Risikocontrollingfunktion (URCF) vorgeschlagen und vom Vorstand beschlossen.

Das Einhalten der Limite wird laufend durch die URCF und den Vorstand überwacht. Das Reporting erfolgt monatlich im Rahmen der Vorstandssitzungen. Im Fall von Limitüberschreitungen werden Maßnahmen im notwendigem Umfang festgelegt. Die Maßnahmen sind durch das verantwortliche Vorstandsmitglied umzusetzen.

Auch das bestehende Interne Kontroll- und Steuerungssystem (IKS) wurde überarbeitet und in ein gruppenweites IKS, das sich an dem branchenübergreifenden internationalen COSO-Standard anlehnt, überführt. Zum Jahresende wurde dem Vorstand, entsprechend den Erkenntnissen aus den Überprüfungsaktivitäten, ein IKS-Bericht vorgelegt. Darauf basierend wurde ein laufender Überprüfungsprozess eingerichtet, mit dessen Hilfe durch die URCF die Effektivität des IKS überprüft und die Ergebnisse vierteljährlich durch das Risiko- und Compliance-Komitee an den Vorstand berichtet werden.

Risiken durch den Ausfall von Forderungen

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft bestehen gegenüber Versicherungsnehmern, Versicherungsvermittlern und Rückversicherern.

Dem Risiko des Forderungsausfalls bei Außenständen von Versicherungsnehmern wird durch ein internes Inkasso- und Mahnwesen begegnet. Dem Risiko des Ausfalls von Forderungen wurde mittels einer Einzelwertberichtigung in Höhe von 100% von Forderungen aus den Jahren bis einschließlich 2013 begegnet. Des Weiteren wurden jüngere Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern, welche sich in der letzten Mahnstufe befinden, wertberichtigt. Dies geht einher mit den vorbereitenden Tätigkeiten für die zuvor erwähnte Bestandsmigration, in Folge derer Analysen und teilweise Anpassungen der Datenbestände vorgenommen werden. Bis zum Abschluss der Migrationen ist daher in dem Kontext auch weiterhin ein Risiko von Abschreibungen von verjährten Forderungen zu sehen.

Generell wird durch das Projekt „Nachbearbeitungsoffensive“ der Bestand der ausstehenden Forderungen mittelfristig abnehmen.

Die Summe der ausstehenden Nettoforderungen an Versicherungsnehmer, deren Fälligkeitszeitpunkt am Bilanzstichtag mehr als 90 Tage zurückliegt, beläuft sich auf TEUR 8.624,9. Die durchschnittliche Ausfallquote der Beitragsforderungen in den letzten drei Jahren betrug 2,8%.

Die Abrechnungsforderungen gegenüber Rückversicherern belaufen sich auf TEUR 956,6 (Vj. TEUR 1.032,2). 100% dieser Forderungen entfallen auf Unternehmen, die von Standard & Poor's mit A+ bewertet werden.

Das Risiko aus Forderungsausfällen gegenüber Vermittlern und die daraus resultierenden Auswirkungen auf die Solvenzposition des Unternehmens werden als gering eingestuft.

Strategische Risiken

Strategische Risiken ergeben sich für die Heidelberger Lebensversicherung AG maßgeblich durch das Geschäftsmodell der Gruppe. Dazu gehören Ansteckungsrisiken (Reputationsrisiko, usw.) innerhalb der Gruppe.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Versicherungsunternehmen sind seit der Einführung von Solvency II zum 1. Januar 2016 verpflichtet, zur Sicherstellung der dauernden Erfüllbarkeit der Verträge anrechenbare Eigenmittel mindestens in Höhe der neuen Mindestkapitalanforderung (MCR) und Solvenzkapitalanforderung (SCR) vorzuhalten. Für das laufende Geschäftsjahr ergibt sich eine komfortable Überdeckung des SCR durch Eigenmittel. Die Heidelberger Lebensversicherung AG hat dabei weder von der Volatilitätsanpassung noch von Übergangsmaßnahmen nach Solvency II Gebrauch gemacht. Im Rahmen des jährlichen ORSA-Prozesses untersuchen wir auch die SCR-Bedeckungsquote im Zeitraum der Geschäftsplanung. Für die Folgejahre kann nach unserer Einschätzung ebenfalls von einer komfortablen Überdeckung ausgegangen werden.

Aufgrund unserer Ausrichtung auf fondsgebundene und Risikoprodukte sowie auf Basis unserer konsequenten Überwachung der konventionellen Kapitalanlage war die Heidelberger Lebensversicherung AG wesentlich weniger von der Finanzmarktkrise und der Niedrigzinsphase betroffen als der Lebensversicherungsmarkt. Es liegen keine Anhaltspunkte für Sachverhalte vor, die die Entwicklung der Heidelberger Lebensversicherung AG langfristig negativ beeinflussen oder den Bestand des Unternehmens gefährden könnten.

D. Personal- und Sozialwesen

Seit Mitte 2015 hat die Heidelberger Lebensversicherung AG keine angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der Kundenservice für die Heidelberger Lebensversicherung AG wird weiterhin vornehmlich von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der HLSM in Heidelberg erbracht.

Im Dezember 2015 wurden neue Büroräumlichkeiten bezogen. Dies war für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Standortes Heidelberg mit einer Um- und Eingewöhnungsphase verbunden. Die Erfahrungen aus der Migration der IT-Infrastruktur im Jahr 2014 zahlte sich aus, denn die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnten sich vom ersten Tag an auf ein stabiles IT-Umfeld verlassen. Die zeitgemäßen Informations- und Kommunikationsmittel der neuen Büros wurden begrüßt. Ebenso hat die offene und transparente Architektur und Gestaltung spürbar den fachlichen wie persönlichen Austausch ebenso wie effektivere Arbeitsabläufe unterstützt. Im Lauf des Jahres 2016 wurden die Büros unter Kommunikations- und Ergonomiegesichtspunkten kontinuierlich optimiert.

Im Jahresverlauf 2016 konnten die geplanten Bestandsdatenmigrationen unter hohem Einsatz aller Beteiligten, teilweise in bereichs- und standortübergreifenden Arbeitsgruppen, zu großen Teilen abgeschlossen werden.

Grundlage dafür war, dass die Bestandsführungsinfrastruktur – basierend auf der Produktlösung „Life Factory“ - innerhalb der harmonisierten IT-Landschaft wie geplant implementiert werden konnte.

Dank einer hervorragenden Teamleistung konnte im August 2016 der Riester-Vertragsbestand in das Zielsystem migriert werden.

Die Viridium Gruppe legt Wert auf ein positives von konstruktivem Miteinander geprägtes Arbeitsumfeld. Auch aus diesem Grund wurde am Standort Heidelberg in Abstimmung mit der Arbeitnehmervertretung erstmalig eine Umfrage im Rahmen des Gesundheitsmanagements unter hoher Beteiligung der Beschäftigten durchgeführt. Die Ergebnisse hierzu waren überwiegend positiv. Weiterführende Workshops auf Teamebene sind für das erste Quartal 2017 geplant.

Die Viridium Gruppe hat auch im Jahr 2016 sowohl Auszubildenden als auch Studenten der Dualen Hochschule ermöglicht, ihre Ausbildung bei Gesellschaften der Unternehmensgruppe zu absolvieren. In mehreren Fällen wurden Absolventen weiterbeschäftigt.

E. Prognose- und Chancenbericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Für die Geschäftsentwicklung in der Lebensversicherung stellen in 2017 das gesamtwirtschaftliche Umfeld, die Wettbewerbssituation im Vergleich zu anderen Anlageformen und die Perspektiven der privaten Altersvorsorge wesentliche Bestimmungsfaktoren dar.

Die Konjunkturprognosen gingen für 2016 mehrheitlich von einem Wachstum zwischen 1,7% und 1,9% in Deutschland aus. Die Wachstumsprognosen für das Jahr 2017 liegen zwischen 1,0% und 1,7%.

Branchenentwicklung

Die unveränderte Politik der Europäischen Zentralbank, die Zinsen auf niedrigem Niveau zur Unterstützung der Sanierung der Staatshaushalte vieler Euro-Staaten zu halten, wird weiterhin Einfluss auf die deutsche Lebensversicherungsbranche haben. Auch im Jahr 2016 ist es branchenweit zu einer deutlichen Absenkung der Überschussbeteiligung gekommen. Dies, wie auch die Realisierung stiller Reserven im Kapitalanlagebestand, sind wichtige Möglichkeiten zur Finanzierung der Aufwendungen aus der Zuführung zur Zinszusatzreserve. Wegen der unverändert niedrigen Zinsen wird die Zinszusatzreserve nach derzeitigen Prognosen auch in 2017 und den Folgejahren weiterhin deutlich ansteigen.

Durch die Verunsicherung der Versicherungsnehmer im momentanen Niedrigzinsumfeld und die infolgedessen gesunkene Rentabilität im Bereich der konventionellen Lebensversicherung ist eine weitverbreitete Skepsis gegenüber langfristigen Sparformen spürbar. Dies schlägt sich insbesondere in entsprechend niedrigerem Neugeschäft nieder.

Für 2017 wird daher wieder von einem Rückgang der Beitragseinnahmen in der Branche ausgegangen.

Seit dem 1. Januar 2016 gilt das neue Solvenzregime Solvency II. Im Geschäftsjahr 2016 wurde nach Maßgabe des neuen Aufsichtssystems entsprechend Bericht an die BaFin erstattet.

Entwicklung der Heidelberger Lebensversicherung AG

Die Heidelberger Lebensversicherung AG ist ein Spezialist für die Alters-, Hinterbliebenen- und Risikoversorge mit Schwerpunkt auf fondsgebundene Lösungen. Das Unternehmen hat im Jahr 2014 das Neugeschäft eingestellt, damit einher geht der klare Fokus ausschließlich auf das wert- und kundenorientierte Bestandsmanagement.

Als erster Anbieter einer Konsolidierungsplattform für Lebensversicherungen und Portfolios in Deutschland am Markt wird die Viridium Gruppe voraussichtlich weitere Lebensversicherungsgesellschaften und –portfolios im deutschsprachigen Markt erwerben. In dem schwierigen Marktumfeld, in dem Lebensversicherungsunternehmen zur Zeit agieren, wollen wir uns im Markt als echte Alternative für die Verwaltung von Versicherungsbeständen etablieren.

Wir werden unser Geschäftsmodell zukünftig besonders auf die Ansprüche und Bedürfnisse der bestehenden Versicherungsnehmer ausrichten und weiter in die Verbesserung des Kundenservice sowie in Bestandserhaltungsmaßnahmen investieren, um die Zufriedenheit unserer Kunden zu gewährleisten.

Hierbei sind die Optimierung des Kundenservices und die damit einhergehende Stabilisierung und weitergehende Reduktion der Stornoraten Teil der neuen Strategie. Ein Kernelement sowohl für einen dauerhaft effektiven und zugleich zufriedenstellenden Kundenservice ist die Migration der versicherungstechnischen Kernsysteme in der Bestandsverwaltung und deren Umsysteme auf die neue IT-Plattform. Hierfür und für damit ggf. verbundene Datenbereinigungsarbeiten wurde bereits in 2014 ein Programm gestartet sowie einzelne Aspekte vertieft analysiert und in Umsetzung gegeben.

Nachdem im Vorjahr das neu konfigurierte, ausnahmslos auf Marktstandards beruhende Bestandsführungssystem für Migrationen „end-to-end“ bereitgestellt wurde, wurden im Jahr 2016 bereits zwei Migration von Teilbeständen der Gesellschaft auf das neue Bestandsführungssystem durchgeführt.

Vor dem Hintergrund der Unternehmensstrategie und im Hinblick auf den Fokus auf Bestandserhaltung ohne echtes Neugeschäft rechnen wir zukünftig mit geringfügig sinkenden Beitragseinnahmen für den Versicherungsbestand der Gesellschaft. Aufgrund der Fokussierung auf laufende Beiträge, der vergleichsweise geringen Stornoquote und der relativ hohen Beitragserhöhungen durch Dynamiken sollte die Beitragsreduktion allerdings relativ gering ausfallen.

Auf Grund des anhaltenden niedrigen Zinsniveaus wird auch in 2017 mit Belastungen durch die weitere Dotierung der Zinszusatzreserve gerechnet. Die dauerhafte Erfüllbarkeit der Verpflichtungen ist damit auch in einer lange anhaltenden Niedrigzinsphase jederzeit gesichert.

In 2014 wurde auf ein Kostenmodell umgestellt, in dem die HLSM ein festes Serviceentgelt bezogen auf die Anzahl im Bestand befindlichen Verträge an die Lebensversicherung verrechnet. Dies gewährleistet über Jahre hinaus stabile Verwaltungskosten. Aufgrund der Einstellung des Neugeschäfts gehen wir in den nächsten Jahren von

weiter sinkenden Abschlusskosten sowie leicht sinkenden Aufwendungen für Versicherungsfälle aus.

Weiter zu erwähnen ist das Urteil des BGH vom 07.05.2014, in welchem dieser zu einem besonders gelagerten Fall der in § 5a Abs. 2 VVG a.F. verankerten Ausschlussfrist für im sogenannten Policen-Modell abgeschlossene Versicherungsverträge Stellung nimmt sowie das Urteil des BGH vom 16.07.2014, wonach ein im sogenannten Policen-Modell geschlossener Vertrag nicht gegen europarechtliche Regelungen verstößt.

Im Jahr 2016 wurden im Rahmen der vollständigen Umsetzung der konventionellen Kapitalanlagestrategie alle Papiere im Direktbestand veräußert und in diesem Zusammenhang erhebliche Bewertungsreserven realisiert, die zum einen zu einer erhöhten RfB-Zuführung als auch einem erhöhten Geschäftsergebnis führten.

Vor dem vorangehend dargestellten Hintergrund rechnen wir mit einer weiteren Stabilisierung und einem gegenüber 2016 insgesamt leicht niedrigeren Geschäftsergebnis für das Jahr 2017.

Stellungnahme zum Prognosebericht des Vorjahres

Im Vorjahr hatte die Gesellschaft ein Ergebnis für das Jahr 2016 auf dem Niveau des Jahres 2015 geplant. Die Prognose wurde mit dem tatsächlichen Ergebnis deutlich übertroffen.

Anlage 1

Bewegung und Struktur des Versicherungbestandes 2016

A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft (nur Hauptversicherungen)		Einzelversicherungen										Rentenversicherungen (einschl. BU)		
	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in EUR	Haupt- und Zusatzversicherungen	Ermalbeitrag in EUR		Fondsgebundene Versicherung		Kapitalversicherungen		Risikoversicherungen		Anzahl der Versicherungen		Lfd. Beitrag für ein Jahr in EUR	Anzahl der Versicherungen
				Lfd. Beitrag für ein Jahr in EUR	Einmalbeitrag in EUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in EUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in EUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in EUR	Anzahl der Versicherungen			
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	393.461	659.191.042,31		24.093.665.900	354.936	615.489.171,30	385	581.657,10	18.948	4.722.139,72	19.191	38.398.074,19			
II. Zugang während des Geschäftsjahres															
1. Neuzugang	2	16.281,70	0,00	27.982	2	16.281,70	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0
a) eingelöste Versicherungsscheine	0	27.726.965,45		665.320.968	0	25.575.180,59	0	27.914,57	0	9.629,36	0	2.114.260,93	0	0,00	0
b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Pos. 2)	0	0,00		106.025	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0
2. Erhöhungen d. Versicherungssummen d. Überschuldbanleihe	13.032	2.982.582,60	2.634.619,83	94.901.992	12.952	2.971.081,38	0	33,46	4	1.503,14	76	9.964,62			
3. Übriger Zugang	13.034	30.725.849,75	2.634.619,83	760.356.968	12.954	28.562.543,67	0	27.948,03	4	11.132,50	76	2.124.225,55			
4. Gesamter Zugang															
III. Abgang während des Geschäftsjahres															
1. Tod	234	358.810,83		15.343.721,30	206	332.124,11	0	616,29	17	3.877,45	11	22.192,98			
2. Ablauf der Versicherung/Betragszahlung	1576	5.715.691,53		98.833.584,52	436	5.323.591,62	1	7.537,89	1.101	271.790,47	38	112.771,55			
3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	8.343	20.079.103,39		523.293.957,73	8.284	19.881.859,58	9	17.398,71	37	12.415,64	14	166.889,46			
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	576	652.526,77		107.672.294,84	95	20.399,54	0	0,00	142	38.084,71	339	593.042,52			
5. Übriger Abgang	13.609	4.696.846,94		116.142.782,08	13.605	4.548.450,90	0	747,56	4	2.088,33	0	145.550,15			
6. Gesamter Abgang	24.339	31.502.979,46		861.286.340,47	22.628	30.106.425,75	11	26.840,45	1.301	329.266,60	402	1.040.446,66			
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	382.156	658.413.912,60		23.992.736.428	345.264	613.945.289,22	374	582.764,68	17.652	4.404.005,62	18.865	39.481.853,08			

B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		Einzelversicherungen										Rentenversicherungen (einschl. BU)		
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs-summe in EUR	Berufsmäßigkeits-Zusatzversicherungen	Fondsgebundene Versicherung		Kapitalversicherungen		Risikoversicherungen		Anzahl der Versicherungen		Versicherungs-summe in EUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs-summe in EUR	Anzahl der Versicherungen
				Anzahl der Versicherungen	12fache Jahres-rente in EUR	Anzahl der Versicherungen	12fache Jahres-rente in EUR	Anzahl der Versicherungen	12fache Jahres-rente in EUR	Anzahl der Versicherungen	12fache Jahres-rente in EUR				
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres (davon beitragsfrei)	393.461	24.093.665.900		354.936	16.736.747.881	385	20.408.184	18.948	1.083.960.334	19.191	6.252.549.401				
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres (davon beitragsfrei)	382.156	23.992.736.428		345.264	16.596.144.960	374	20.240.664	17.652	1.008.016.487	18.865	6.366.334.295				
	72.194	1.302.790.193		71.548	1.286.571.920	46	1.014.221	191	5.324.099	409	8.911.202				

C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen

	Zusatzversicherungen insgesamt		Berufsmäßigkeits-Zusatzversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	12 fache Jahresrente in EUR	Anzahl der Versicherungen	Jahresrente in EUR
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	56.984	8.187.431,072	56.984	8.187.431,072
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	55.092	8.264.222,296	55.092	8.264.222,296

D. Beitragssumme des Neuzugangs in EUR

474.759.804

Bilanz zum 31.12.2016

AKTIVA	31.12.2016 EUR	Vorjahr 31.12.2015 EUR
A. Kapitalanlagen		
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	62.931.838,47	35.302.671,70
2. Beteiligungen	<u>3.828,13</u>	<u>3.828,13</u>
	62.935.666,60	35.306.499,83
II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	599.821.386,59	326.635.963,43
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0,00	37.594.933,36
3. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	0,00	125.199.615,07
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	0,00	24.766.228,65
c) Übrige Ausleihungen	<u>1.365.498,70</u>	<u>1.265.938,29</u>
	1.365.498,70	151.231.782,01
4. Einlagen bei Kreditinstituten	<u>50.500.000,00</u>	<u>14.200.000,00</u>
	651.686.885,29	529.662.678,80
	714.622.551,89	564.969.178,63
B. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice	7.806.402.264,58	7.083.623.571,01
C. Forderungen		
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:		
1. Versicherungsnehmer		
a) Fällige Ansprüche	9.694.259,41	7.722.235,50
b) Noch nicht fällige Ansprüche	<u>14.760.551,63</u>	<u>15.983.606,98</u>
	24.454.811,04	23.705.842,48
2. Versicherungsvermittler	<u>7.339.819,52</u>	<u>7.903.862,18</u>
	31.794.630,56	31.609.704,66
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	956.627,98	1.032.231,08
III. Sonstige Forderungen	<u>19.581.238,59</u>	<u>39.665.310,35</u>
davon an verbundene Unternehmen		
EUR 3.543.340,12 (Vj. EUR 29.953.977,30)		
	52.332.497,13	72.307.246,09
D. Sonstige Vermögensgegenstände		
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	26.381.111,18	42.903.715,86
II. Andere Vermögensgegenstände	<u>428.705,03</u>	<u>591.537,11</u>
	26.809.816,21	43.495.252,97
E. Rechnungsabgrenzungsposten		
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	2.063.449,98	4.923.235,83
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	<u>1.042.333,39</u>	<u>3.139.615,76</u>
	3.105.783,37	8.062.851,59
Summe der Aktiva	<u>8.603.272.913,18</u>	<u>7.772.458.100,29</u>

Es wird gemäß § 128 VAG bestätigt, dass das Sicherungsvermögen vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt ist.

Heidelberg, den 10. März 2017

Der Treuhänder

Jürgen Dernbach

Heidelberger Lebensversicherung AG

PASSIVA		31.12.2016	Vorjahr 31.12.2015
		EUR	EUR
A. Eigenkapital			
I. Eingefordertes Kapital			
Gezeichnetes Kapital	42.000.000,00		69.000.000,00
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	<u>9.586.722,77</u>		<u>9.586.722,77</u>
	32.413.277,23		59.413.277,23
II. Gewinnrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage	6.900.000,00		6.900.000,00
2. Andere Gewinnrücklagen	<u>5.258.985,66</u>		<u>5.258.985,66</u>
	12.158.985,66		12.158.985,66
III. Bilanzgewinn		<u>32.905.131,69</u>	<u>32.905.131,69</u>
		77.477.394,58	104.477.394,58
B. Versicherungstechnische Rückstellungen			
I. Beitragsüberträge			
1. Bruttobetrag	4.903.315,04		4.985.975,09
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>1.102.887,24</u>		<u>1.196.654,83</u>
	3.800.427,80		3.789.320,26
II. Deckungsrückstellung			
1. Bruttobetrag	390.889.898,02		339.098.083,22
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>78.597.622,70</u>		<u>75.456.641,82</u>
	312.292.275,32		263.641.441,40
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag	46.904.508,69		46.869.007,47
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>15.877.678,88</u>		<u>18.993.287,28</u>
	31.026.829,81		27.875.720,19
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung			
1. Bruttobetrag	128.100.328,64		87.270.362,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>		<u>0,00</u>
	128.100.328,64		87.270.362,00
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Bruttobetrag	17.287,26		23.115,07
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>		<u>0,00</u>
	17.287,26		23.115,07
		475.237.148,83	382.599.958,92
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird			
I. Deckungsrückstellung			
1. Bruttobetrag	7.799.863.061,95		7.083.623.571,01
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>2.057.805.659,54</u>		<u>1.961.830.086,15</u>
	5.742.057.402,41		5.121.793.484,86
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Bruttobetrag	6.539.202,63		0,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>		<u>0,00</u>
	6.539.202,63		0,00
		5.748.596.605,04	5.121.793.484,86
D. Andere Rückstellungen			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		1.937.614,00	1.982.734,00
II. Steuerrückstellungen		431.519,45	10.023.598,00
III. Sonstige Rückstellungen		<u>3.453.178,09</u>	<u>3.657.307,18</u>
		5.822.311,54	15.663.639,18
E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		2.137.506.169,48	2.038.483.382,80
F. Andere Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:			
1. Versicherungsnehmern	11.322.031,50		6.651.269,13
2. Versicherungsvermittlern	<u>1.101.181,97</u>		<u>1.857.091,84</u>
	12.423.213,47		8.508.360,97
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		13.080.010,00	0,00
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		0,00	2.119,33
IV. Sonstige Verbindlichkeiten		133.130.060,24	100.929.619,29
davon gegenüber verbundenen Unternehmen			
EUR 114.024.826,79 (Vj. EUR 83.760.293,10)			
davon aus Steuern			
EUR 7.567.978,90 (Vj. EUR 235.282,85)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit			
EUR 0,00 (Vj. EUR 0,00)			
		158.633.283,71	109.440.099,59
G. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00	140,36
Summe der Passiva		<u>8.603.272.913,18</u>	<u>7.772.458.100,29</u>

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B II. und C der Passiva eingestellten Deckungsrückstellungen unter Beachtung von § 341f HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 16.10.2013 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.



Heidelberg, den 17. März 2017

Der Verantwortliche Aktuar

Peter Lammer

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2016

		2016 EUR	Vorjahr 2015 EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung			
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung			
a) Gebuchte Bruttobeiträge	672.957.895,15		659.583.962,50
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>166.466.616,63</u>		<u>166.818.909,98</u>
	506.491.278,52		492.765.052,52
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	82.660,05		63.093,80
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	<u>-92.601,40</u>		<u>-76.329,78</u>
	-9.941,35		-13.235,98
		506.481.337,17	492.751.816,54
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung		14.581.191,44	10.637.507,12
3. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus Beteiligungen		34.315,13	27.499,10
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00 (Vj. EUR 0,00)			
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		26.311.252,06	14.743.791,73
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 937.598,90 (Vj. EUR 775.040,62)			
c) Erträge aus Zuschreibungen		17.683.824,45	2.821,82
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>56.693.136,42</u>	<u>77.204.228,32</u>
		100.722.528,06	91.978.340,97
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen		453.284.651,90	415.377.373,00
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung		23.091,24	171.575,96
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	245.677.912,38		251.762.738,37
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>93.643.141,64</u>		<u>105.873.522,60</u>
	152.034.770,74		145.889.215,77
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	35.501,22		2.819.313,09
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>-3.115.608,40</u>		<u>3.387.122,90</u>
	3.151.109,62		-567.809,81
		155.185.880,36	145.321.405,96
7. Veränderungen der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			
a) Deckungsrückstellung			
aa) Bruttobetrag	768.031.305,74		711.581.220,69
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>99.132.602,91</u>		<u>80.201.458,34</u>
	668.898.702,83		631.379.762,35
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		<u>-5.827,81</u>	<u>-7.740,40</u>
		668.892.875,02	631.372.021,95
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung		62.000.000,00	32.800.000,00
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung			
a) Abschlussaufwendungen	44.269.315,69		44.178.318,80
b) Verwaltungsaufwendungen	<u>13.026.831,47</u>		<u>13.279.724,38</u>
	57.296.147,16		57.458.043,18
c) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>32.893.474,30</u>	<u>33.390.312,31</u>
		24.402.672,86	24.067.730,87
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung der Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		1.893.716,53	1.102.203,12
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		3.641,97	19.171.551,16
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>4.888.444,05</u>	<u>2.082.269,43</u>
		6.785.802,55	22.356.023,71
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen		13.003.222,32	19.328.661,19
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung		104.550.284,94	101.923.208,20
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		40.272.061,76	33.747.561,71

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Sonstige Erträge	91.425.182,62		91.399.120,41
2. Sonstige Aufwendungen	<u>39.335.833,52</u>		<u>45.601.998,33</u>
		52.089.349,10	<u>45.797.122,08</u>
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		92.361.410,86	79.544.683,79
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-14.000,09		1.184.439,01
5. Sonstige Steuern	<u>15,25</u>		<u>-50.727,35</u>
		-13.984,84	<u>1.133.711,66</u>
6. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne		92.375.395,70	78.410.972,13
7. Jahresüberschuss		0,00	0,00
8. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		<u>32.905.131,69</u>	<u>32.905.131,69</u>
		32.905.131,69	32.905.131,69
9. Ertrag aus der Kapitalherabsetzung		27.000.000,00	0,00
10. Aufwand aus der Kapitalrückzahlung		<u>27.000.000,00</u>	<u>0,00</u>
11. Bilanzgewinn		32.905.131,69	32.905.131,69

Anhang

Allgemeine Angaben

Die Heidelberger Lebensversicherung AG hat ihren Sitz in Heidelberg und ist im Handelsregister B des Amtsgerichts Mannheim mit der Nummer HRB 334289 eingetragen.

Die Heidelberger Lebensversicherung AG stellt als Versicherungsunternehmen gem. § 341a Abs. 1 HGB einen Jahresabschluss und Lagebericht nach geltenden Vorschriften für große Kapitalgesellschaften auf.

Der Jahresabschluss der Heidelberger Lebensversicherung AG zum 31. Dezember 2016 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG), den Bestimmungen der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt gem. § 2 Abs. 1 Satz 1 der RechVersV nach Formblatt 1 und Formblatt 3.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Kapitalanlagen

Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Beteiligungen werden gemäß § 341b Abs. 1 Satz 2 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften mit Anschaffungskosten oder – bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung – mit dem niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag bewertet.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie festverzinsliche Wertpapiere werden nach den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften (strenges Niederstwertprinzip) bilanziert. Von dem Wahlrecht, diese Wertpapiere nach § 341b Abs. 2 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften zu bewerten, wurde kein Gebrauch gemacht. Die Bewertung des Spezialfonds erfolgt gemäß § 341b Abs. 2 HGB i.V.m. § 253 Abs. 3 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip zum beizulegenden Zeitwert. Innerhalb des Berichtsjahres ergab sich eine Zuschreibung i.H.v. TEUR 17.683,7, womit die im Vorjahr erfolgte außerplanmäßige Abschreibung i.H.v. TEUR 17.965,0 fast vollständig wertaufgeholt worden ist.

Übrige Ausleihungen, zu denen die Genussscheine im Zusammenhang mit dem Sicherungsfonds Protaktor gehören, werden gemäß § 341b Abs. 2 1. Halbsatz HGB nach den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften mit Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag bewertet.

Namenschuldverschreibungen werden mit dem Nennbetrag angesetzt. Agiobeträge werden aktivisch und Disagiobeträge passivisch abgegrenzt und über die Laufzeit planmäßig aufgelöst.

Bei Einlagen bei Kreditinstituten erfolgt die Bewertung gemäß § 341c HGB mit dem Nominalwert.

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice n wurden gemäß § 341d HGB mit dem Zeitwert am Bilanzstichtag bewertet. Der Zeitwert entspricht dem jeweilig von der Kapitalverwaltungsgesellschaft ermittelten Fondspreis am Bilanzstichtag bzw. bei börsengehandelten Indexfonds den XETRA®-Schlusskurs am letzten Börsentag.

Andere Forderungen werden nach § 341c Abs. 3 HGB mit den Anschaffungskosten zuzüglich bzw. abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag bewertet.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Für Ausfallrisiken wurde bei den Forderungen an Versicherungsnehmer aus fälligen Ansprüchen sowohl Pauschal- als auch Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Dazu wurden die offenen Posten nach Fallgruppen analysiert und je Fallgruppe mit einem Faktor zwischen 0% und 100% gewichtet. Zusätzlich wurden Pauschalwertberichtigungen gemäß Mahnstufe und Altersstruktur vorgenommen.

Andere Vermögensgegenstände

Hierbei handelt es sich unter anderem um ein Körperschaftsteuerguthaben, dessen Bewertung zum Barwert erfolgte sowie die USt-Sondervorauszahlung 2015.

Die sonstigen Forderungen und übrigen Vermögensgegenstände wurden mit Nominal-/Nennwerten angesetzt.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

Das Guthaben bei Kreditinstituten und der Kassenbestand wurden zum Nennwert bilanziert.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der Ansatz der Rechnungsabgrenzungsposten erfolgt pro rata temporis.

Latente Steuern

Die Gesellschaft ist Organgesellschaft einer bestehenden ertragssteuerlichen Organgesellschaft. Auf Ebene der Organgesellschaft werden keine latenten Steuern ausgewiesen.

Eigenkapital

Das Eigenkapital ist mit dem Nennbetrag ausgewiesen.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Beitragsüberträge werden unter Anwendung der Bestimmungen der Rechnungslegungsvorschriften nur insoweit gebildet, als im Geschäftsjahr fällig gewordene Beitragsraten der konventionellen Lebensversicherungen inkl. BUZ, der Risikoversicherung und der Selbstständigen Berufsunfähigkeitsversicherung beziehungsweise in den Beitragsraten der fondsgebundenen Versicherung enthaltene Kostenanteile auch das folgende Geschäftsjahr betreffen. Die steuerlichen Bestimmungen werden beachtet.

Die Deckungsrückstellung wird unter Beachtung des § 341f HGB sowie der aufgrund § 65 Abs. 1 VAG a. F. erlassenen Rechtsverordnung berechnet. Die Deckungsrückstellung ist einzelvertraglich und bis auf die fondsgebundene Lebens- und Rentenversicherung nach der prospektiven Methode unter impliziter Berücksichtigung der künftigen Kosten berechnet worden.

Für Rentenversicherungen, die mit der Sterbetafel DAV1994R kalkuliert sind, ist eine Nachreservierung zu stellen. Die Nachreservierung ist der positive Auffüllbetrag zwischen der tariflichen Deckungsrückstellung und der durch Interpolation zwischen den Sterbetafeln DAV2004R-Bestand und DAV2004R-B20 neu berechneten Deckungsrückstellung. Für die Berufsunfähigkeitsversicherungen war keine Nachreservierung erforderlich.

Bei der fondsgebundenen Versicherung kann die prospektive Methode nicht angewendet werden, die Berechnung der Deckungsrückstellung erfolgt daher nach der retrospektiven Methode, indem die eingebuchten bzw. eingegangenen Beiträge zugeschrieben und die Risiko- und Kostenanteile abgesetzt werden. Die Deckungsrückstellung wird in Anteileneinheiten geführt und im Jahresabschluss mit dem Zeitwert passiviert. Die Abschlusskosten werden den Beiträgen in der Regel über sechs Jahre entnommen. Für die im Geschäftsjahr 2005 neu eingeführten gezillmerten fondsgebundenen Rentenversicherungen werden lediglich Einmalprovisionen bezahlt. Für die ab dem Geschäftsjahr 2008 neu eingeführten fondsgebundenen Tarife werden die Abschlusskosten aufgrund der geänderten gesetzlichen Anforderungen (VVG-Reform) über fünf Jahre verteilt.

Bei der Berechnung der konventionellen Deckungsrückstellung werden die einmaligen Abschlusskosten gemäß § 25 Abs. 1 RechVersV nach dem Zillmerverfahren berücksichtigt. Die im Rahmen der Zillmerung entstehenden Forderungen auf Ersatz einmaliger Abschlussaufwendungen werden bei den Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer unter „noch nicht fälligen Ansprüchen“ in dem Umfang aktiviert, wie sie die geleisteten einmaligen Abschlusskosten in Höhe des Zillmersatzes nicht übersteigen und noch nicht aus den bereits gezahlten Beiträgen getilgt wurden. Für Tarife, die nach dem 29.07.1994 und vor dem 01.01.2008 abgeschlossen wurden, werden diejenigen Beitragsteile zur Tilgung herangezogen, die nicht für Leistungen im Versicherungsfall oder zur Deckung von Kosten für den Versicherungsbetrieb bestimmt sind. Für Tarife, die nach dem 31.12.2007 abgeschlossen wurden, sind aufgrund gesetzlich vorgeschriebener Rückkaufswerte gegenüber der nach § 341f HGB berechneten Deckungsrückstellung eine nach § 25 Abs. 2 RechVersV erhöhte Deckungsrückstellung zu bilden. In diesen Fällen werden zur Tilgung diejenigen Beitragsteile herangezogen, die nicht zur Bildung der erhöhten Deckungsrückstellung benötigt werden und weder für Leistungen im Versicherungsfall noch zur Deckung von Kosten für den Versicherungsbetrieb bestimmt sind.

Die Zillmersätze betragen für den Altbestand in der Regel höchstens 6‰ der Beitragssumme für fondsgebundene Versicherungen bzw. 2% der Jahresrente für Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen. Für den Neubestand betragen die Zillmersätze in der Regel höchstens 40‰ der Beitragssumme.

Die verwendeten Rechnungsgrundlagen für die Berechnung der Deckungsrückstellung und deren prozentuale Anteile ergeben sich aus der folgenden Übersicht:

Sterbetafel	Rechnungszins	Anteil
ADS1986	3,50%	22,61%
ADS1986 + VT1990	4,00%	0,12%
ADS1986 + VT1990	3,50%	0,02%
ADS1986-110	3,50%	9,61%
ADS1986-150	3,50%	3,53%
DAV1994R	3,25%	3,44%
DAV1994R	2,75%	0,42%
DAV1994R-85	3,25%	8,46%
DAV1994R-85	1,75%	<0,01
DAV1994R-MOD	2,75%	1,15%
DAV1994T	3,25%	14,59%
DAV1994T	1,75%	0,01%
DAV1994T	0,00%	15,45%
DAV1994T + DAV1997I	3,25%	0,78%
DAV1994T + DAV1997I	2,75%	0,59%
DAV1994T + DAV1997I	2,25%	0,21%
DAV1994T + VT1990	4,00%	1,41%
DAV1994T-110	3,25%	2,60%
DAV1994T-150	3,25%	2,39%
DAV1994T-80	3,25%	0,38%
DAV1994T-90	2,75%	<0,01
DAV1994T-90	2,25%	0,00%
DAV1994T-HLE-RNR	4,00%	0,06%
DAV1994T-HLE-RNR	3,25%	0,05%
DAV1994T-HLE-RNR	2,75%	0,02%
DAV1994T-HLE-RNR	2,25%	0,01%
DAV1994T-HLE2008-RNR	2,75%	0,02%
DAV1994T-HLE2008-RNR	2,25%	0,01%
DAV2004R	2,75%	8,78%
DAV2004R	2,25%	2,32%
DAV2004R	0,00%	<0,01
DAV2004R + UNISEX	2,75%	0,03%
DAV2004R + UNISEX	2,25%	0,37%
DAV2004R + UNISEX	1,75%	0,01%
DAV2004R + UNISEX	1,25%	<0,01
DAV2004R-50	0,00%	0,47%
DAV2004R-50 + UNISEX	0,00%	0,05%
DAV2008T + DAV1997I	1,75%	0,01%
DAV2008T + DAV1997I + UNISEX	1,75%	0,03%
DAV2008T-HLE2012-RNR	1,75%	<0,01
DAV2008T-HLE2012-RNR + UNISEX	1,75%	<0,01

Die in Einzelreservierung gebildete Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthält die voraussichtlichen Leistungen für die zum Abschlussstichtag gemeldeten, aber noch nicht ausgezahlten Versicherungsfälle. Für diejenigen Versicherungsfälle, die bis zum Abschlussstichtag eingetreten, aber erst nach der Bestandsfeststellung bekannt geworden sind, erfolgte die Dotierung in Höhe der unter Risiko stehenden Summen. Zudem erfolgte die Berücksichtigung unbekannter Spätschäden anhand von Erfahrungswerten aus den vergangenen Geschäftsjahren.

Bei der Feststellung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Rückkäufe wurde auf Einzelfallbasis sinngemäß verfahren. Die in den Beträgen enthaltene Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen wurde pauschal mit 3% gebildet.

Für Ansprüche im Zusammenhang mit der Rechtsprechung zum sog. „Policenmodell“ wurde eine pauschale Rückstellung von TEUR 1.850,0 (Vorjahr TEUR 1.600,0) gestellt.

Für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft entsprechen die Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen den Rückversicherungsverträgen. Die Bewertungsmethoden entsprechen denen des selbst abgeschlossenen Bruttogeschäfts mit Ausnahme der Berechnungsgrundlage der Beitragsüberträge und der Deckungsrückstellung des fondsgebundenen Geschäfts. Letztere wird grundsätzlich einzelvertraglich nach der prospektiven Methode mit einem Zillmersatz von 0 bzw. 6 ‰ unter impliziter Berücksichtigung der künftigen Kosten berechnet. Bei Rückversicherungsverträgen auf Originalbasis werden aus abrechnungstechnischen Gründen für die Beitragsüberträge Jahresbeiträge entsprechend der Hauptfälligkeit zugrunde gelegt. Bei Rückversicherungsverträgen auf Risikobasis werden die Beiträge auf Monatsbasis abgerechnet; hierfür werden keine Beitragsüberträge gebildet.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen des übernommenen Geschäfts beruhen auf Abrechnungen des Vorversicherers.

Für endfällig deklarierte Schlussüberschüsse wird der Schlussüberschussanteilfonds einzelvertraglich durch Abzinsen der Anwartschaft mit einem Zinssatz von 6,5% p.a. ermittelt. Dabei wird von einer ab Versicherungsbeginn jährlich fortgeschriebene Anwartschaft (m/n-Methode) ausgegangen. Für den Altbestand entspricht der Zinssatz dem genehmigten Geschäftsplan; für den Neubestand entspricht der Zinssatz den Bestimmungen nach § 28 RechVersV. Für nicht endfällig deklarierte Schlussüberschüsse werden die einzelvertraglich erreichten Werte zugrunde gelegt.

Die Zinszusatzreserve nach § 5 Abs. 4 der DeckRV beträgt TEUR 60.332,9 (Vorjahr: TEUR 35.929,9). Diese Zinszusatzreserve bleibt bei der oben angeführten prozentualen Aufteilung der Deckungsrückstellung unberücksichtigt. Storno- und Kapitalabfindungswahrscheinlichkeiten werden mit vorsichtigen Annahmen von 0% angesetzt. Diese Sätze werden jährlich überprüft.

Die Berechnung sonstiger versicherungstechnischer Rückstellungen erfolgt grundsätzlich nach anerkannten, versicherungsmathematischen Methoden.

Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellung wurde unter Anwendung der Project Unit Credit Method (PUCM) bewertet. Als Rechnungsgrundlage dienen die Richttafeln 2005G von Prof.

Dr. Klaus Heubeck. Als Rechnungszinssatz wurde der von der Deutschen Bundesbank für eine Restlaufzeit von 15 Jahren zum 31. Dezember 2015 veröffentlichten Zinssatz von 3,89% p.a. zu Grunde gelegt. Zum Jahresende wurde mit dem zum 31. Dezember 2016 durch die Deutsche Bundesbank veröffentlichten Rechnungszins gem. § 253 Abs. 2 HGB von 4,01% p.a. (10-Jahres-Durchschnitt) gerechnet. Unter Berücksichtigung des 7-Jahres-Durchschnitt-Zinssatzes von 3,24% p.a. (VJ. 3,89%) würde sich ein Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 151,8 ergeben; der durch die frei verfügbaren Rücklagen gedeckt ist. Für die Gehaltsdynamik wurde eine Steigerung von 0% p. a. unterstellt. Die Rentensteigerung ist mit 1,75% berücksichtigt worden. Weiterhin ging das rechnungsmäßige Endalter mit 65 Jahren in die Berechnung ein. Eine Fluktuation wurde nicht berücksichtigt.

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen

Die anderen Rückstellungen wurden im Rahmen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre abgezinst.

Übrige Posten der Passiva

Alle weiteren Posten der Passiva sind mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Währungsumrechnung

Soweit die Bilanzposten Beträge in ausländischer Währung enthalten, wurden diese nach § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Erläuterungen zur Bilanz

Allgemeines

Die Gesellschaft hat nur fondsgebundene Versicherungen, kapitalbildende Versicherungen, Risikoversicherungen, Berufsunfähigkeitsversicherungen, und zwar in Form von Einzelversicherungen gegen laufende Beitragszahlung und gegen Einmalbeitrag im Bestand. In aktiver Rückversicherung wird ein sehr kleiner Bestand geführt. Daher erübrigen sich bei den folgenden Erläuterungen Hinweise auf andere Tarifformen.

Aktiva

A. Kapitalanlagen

I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Zum 31.12.2016 bestanden Darlehen an die Viridium Holding AG über TEUR 62.931,8 (Vorjahr: TEUR 35.302,7), welche zu marktüblichen Konditionen vergeben wurden. Im Geschäftsjahr 2016 hat die Heidelberger Lebensversicherung AG der Viridium Holding AG ein zusätzliches Darlehen in Höhe von TEUR 37.426,3 für Betriebsmittel zur Verfügung gestellt, darüber hinaus fanden bei den bestehenden Darlehen Teiltilgungen im Volumen von TEUR 9.797,1 statt.

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen wurden - bis auf eine Ausleiherung in Höhe von TEUR 600,0 – im Geschäftsjahr dem Sicherungsvermögen zugeführt.

2. Beteiligungen

Dies betrifft insgesamt 196 Aktien an der Protektor Lebensversicherungs-AG, Berlin. Dies entspricht einem Anteil von 0,006125% am Grundkapital.

II. Sonstige Kapitalanlagen

1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Investments im Sinne des § 285 Nr. 26 HGB mit einer Beteiligung von mehr als 10% bestanden unter Berücksichtigung der Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Versicherungspolice bei:

	Buchwert 31.12.2016	Marktwert 31.12.2016	Differenz	Ausschüttung 2016	Tägliche Rück- gabe möglich	Unterlassene Abschreibungen
Aktiefonds						
Best Emerging Markets Concept	97.557.376	97.557.376	0	-	JA	NEIN
Best Europe Concept	460.458.956	460.458.956	0	-	JA	NEIN
Best Global Concept	2.318.541.517	2.318.555.020	13.503	-	JA	NEIN
Best Opportunity Concept	1.384.397.483	1.384.397.483	0	-	JA	NEIN
Garantiefonds						
HLE Euro Garant 80 Flex	17.388.459	17.388.459	0	-	JA	NEIN
Mischfonds						
Best Balanced Concept	754.815.279	754.815.282	3	-	JA	NEIN
Vermögensmanagement Rendite OP	118.343.582	118.343.583	0	481.653	JA	NEIN
Vermögensmanagement Chance OP	104.054.777	104.054.784	8	641.418	JA	NEIN
X of the Best - ausgewogen	21.501.634	21.501.634	0	-	JA	NEIN
X of the Best - dynamisch	519.730.130	519.730.132	2	-	JA	NEIN
X of the Best - konservativ	7.914.514	7.914.514	0	172.880	JA	NEIN
HLE Active Managed Portfolio Ausgewogen	15.198.830	15.198.831	1	-	JA	NEIN
HLE Active Managed Portfolio Dynamisch	11.959.923	11.959.923	1	-	JA	NEIN
HLE Active Managed Portfolio Konservativ	10.874.745	10.874.745	0	-	JA	NEIN
Rentenfonds						
Best Global Bond Concept	856.719.893	856.719.899	6	-	JA	NEIN
Best managers concept I	33.608.177	33.608.179	2	198.021	JA	NEIN
Best Special Bond Concept	396.142.872	396.142.874	2	-	JA	NEIN
HLE Core	594.676.907	594.676.907	0	14.917.344	JA	NEIN

Beschränkungen bei der Möglichkeit einer täglichen Rückgabe bestehen nicht. Es wurden keine Abschreibungen unterlassen.

Im Bereich Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere gab es bei Überhanganteilen aus dem fondsgebundenen Geschäft außerordentliche Abschreibungen von TEUR 3,6.

3. Sonstige Ausleihungen

c) Übrige Ausleihungen

Mit der Beitragszahlung für das Jahr 2016 entfallen auf die Gesellschaft 1.277.130,40553 Anteile am Sicherungsfonds für die Lebensversicherer.

Der Zugang entspricht dem zu entrichtenden Jahresbeitrag 2016.

C. Forderungen

I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

1. an Versicherungsnehmer	2016 EUR	2015 EUR
a) fällige Ansprüche	10.699.431,12	8.437.164,02
Einzelwertberichtigung	-954.654,76	-676.074,37
Pauschalwertberichtigung	-50.516,95	-38.854,15
	<u>9.694.259,41</u>	<u>7.722.235,50</u>

Für Ausfallrisiken wurde bei den Forderungen an Versicherungsnehmer aus fälligen Ansprüchen sowohl Pauschal- als auch Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Dazu wurden die offenen Posten nach Fallgruppen analysiert und je Fallgruppe mit einem Faktor zwischen 0% und 100% gewichtet. Zusätzlich wurden Pauschalwertberichtigungen gemäß Mahnstufe und Altersstruktur vorgenommen.

	2016 EUR	2015 EUR
b) noch nicht fällige Ansprüche abzüglich	15.537.422,77	16.824.849,45
Pauschalwertberichtigung	-776.871,14	-841.242,47
	<u>14.760.551,63</u>	<u>15.983.606,98</u>
2. an Versicherungsvermittler	7.339.819,52	7.903.862,18

Der Rückgang der noch nicht fälligen Ansprüche resultiert im Wesentlichen aus der seit 2008 im Neugeschäft nicht mehr durchgeführten Aktivierung der Abschlusskosten, die sich aus der Zillmerung der Deckungsrückstellung ergeben und aus der Einstellung des Neugeschäfts im Geschäftsjahr 2014. Eine Aktivierung erfolgt nur noch im Rahmen von Beitragserhöhungen aufgrund von Dynamiken.

Der Rückgang der Forderungen gegen Versicherungsvermittler resultiert im Wesentlichen aus der Einstellung des Neugeschäfts sowie des damit zusammenhängenden sukzessiven Auslaufens der Provisionsvorauszahlungen eines Vertragstyps.

Bei den Forderungen gegenüber Versicherungsvermittlern handelt es sich um zum Nennwert bewertete, vorschüssig gezahlte Folgeprovisionen, die für nach dem Bilanzstichtag rechtlich entstehende Provisionsansprüche von Vermittlern geleistet wurden.

III. Sonstige Forderungen

Zum 31. Dezember 2016 weist die Heidelberger Lebensversicherung AG eine Forderung aus dem Cashpool gegenüber der Viridium Holding AG (Cash-Pool-Führer) in Höhe von TEUR 3.349,8 (Vj. TEUR 29.600,9) auf.

DI. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

Die Heidelberger Lebensversicherung AG ist Teil des Cashpools innerhalb der Viridium Gruppe mit der Viridium Holding AG als Cash-Pool-Führer. Das restliche Guthaben liegt auf verschiedenen eigenen Bankkonten der Gesellschaft.

E. Rechnungsabgrenzungsposten

II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Von dem ausgewiesenen Betrag entfallen TEUR 0 (Vorjahr TEUR 2.095,2) auf das Agio von Namensschuldverschreibungen.

In Höhe von TEUR 1.042,3 (Vorjahr: TEUR 1.044,4) werden in dieser Position die abgegrenzten Überschussanteile bei Beitragsverrechnung ausgewiesen.

Die das Folgejahr betreffenden Überschussanteile beinhalten die Überschussanteile, die Versicherungsnehmern vorschüssig direkt gutgeschrieben werden. Diese Überschüsse im Rahmen des Überschussverwendungssystems Beitragsverrechnung werden, soweit sie entsprechend der Beitragsfälligkeit das Folgejahr betreffen, in dieser Position zeitanteilig abgegrenzt.

Entwicklung der Aktivposten AI. bis All. im Geschäftsjahr 2016

	Anfangsbestand 01.01.2016 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Zuschreibungen EUR	Abschreibungen EUR	Endbestand 31.12.2016 EUR
AI. Kapitalanlagen in verbundene Unternehmen und Beteiligungen						
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	35.302.671,70	37.426.257,00	9.797.090,23	0,00	0,00	62.931.838,47
2. Beteiligungen	3.828,13	0,00	0,00	0,00	0,00	3.828,13
	<u>35.306.499,83</u>	<u>37.426.257,00</u>	<u>9.797.090,23</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>62.935.666,60</u>
All. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	326.635.963,43	263.838.106,48	8.332.865,80	17.683.824,45	3.641,97	599.821.386,59
2. Inhaberschuldverschreibungen u.a. festverzinsliche Wertpapiere	37.594.933,36	2.996.820,00	40.591.753,36	0,00	0,00	0,00
3. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	125.199.615,07	102.243,91	125.301.858,98	0,00	0,00	0,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	24.766.228,65	0,00	24.766.228,65	0,00	0,00	0,00
c) Übrige Ausleihungen	1.265.938,29	99.560,41	0,00	0,00	0,00	1.365.498,70
4. Einlagen bei Kreditinstituten	14.200.000,00	36.300.000,00	0,00	0,00	0,00	50.500.000,00
	<u>529.662.678,80</u>	<u>303.336.730,80</u>	<u>198.992.706,79</u>	<u>17.683.824,45</u>	<u>3.641,97</u>	<u>651.686.885,29</u>
	564.969.178,63	340.762.987,80	208.789.797,02	17.683.824,45	3.641,97	714.622.551,89

Als Zeitwerte der unter AI. ausgewiesenen Kapitalanlagen wurden die Buchwerte angesetzt. Die Zeitwerte der unter All. 1 ausgewiesenen „Sonstigen Kapitalanlagen“ wurden anhand der Rücknahmepreise bzw. Börsenkurswerte zum Bilanzstichtag ermittelt. Als Zeitwerte der unter All. 3c ausgewiesenen Kapitalanlagen wurde der von der Sicherungseinrichtung Protektor zum Bewertungsstichtag festgestellte Zeitwert verwendet. Für die unter All. 4 ausgewiesenen Kapitalanlagen wurden die Buchwerte zugrunde gelegt.

Im Geschäftsjahr wurden alle Inhaberschuldverschreibungen, Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen aus dem Direktbestand veräußert und die Erlöse in den Spezialfonds sowie die neu vergebene Ausleihung an verbundene Unternehmen investiert.

Darstellung der Zeitwerte und Bewertungsreserven im Geschäftsjahr 2016

	Zeitwerte EUR	Bilanzwerte Gj EUR	stille Reserven EUR	stille Lasten EUR
AI. Kapitalanlagen in verbundene Unternehmen und Beteiligungen				
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	62.931.838,47	62.931.838,47	0,00	0,00
2. Beteiligungen	3.828,13	3.828,13	0,00	0,00
AI. gesamt	62.935.666,60	62.935.666,60	0,00	0,00
AII. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	599.839.225,21	599.821.386,59	17.838,62	0,00
2. Inhaberschuldverschreibungen u.a. festverzinsliche Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	0,00	0,00	0,00	0,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	0,00	0,00	0,00	0,00
c) Übrige Ausleihungen	1.389.953,60	1.365.498,70	24.454,90	0,00
4. Einlagen bei Kreditinstituten	50.500.000,00	50.500.000,00	0,00	0,00
AII. gesamt	651.729.178,81	651.686.885,29	42.293,52	0,00

Zusammensetzung des Anlagestocks

Anteile an	ISIN	Fondsanteile	Bilanzwert in EUR
Aberdeen Global - EM Equity Fund	LU0132412106	59.177,04	3.299.671,29
Aberdeen Global - EM Smaller Comp. Fund	LU0278937759	79,99	1.229,89
Aberdeen Global Latin America Equity	LU0476875785	39,65	115.283,41
Aberdeen Global World Equity Fund	LU0094547139	205.519,17	3.233.032,44
Acatis - Gané Value Event Fonds UI A	DE000A0X7541	19.865,54	4.457.628,75
Acatis Aktien Global UI A	DE0009781740	257,62	71.117,76
Acatis Asia Pacific Plus Fonds UI.	DE0005320303	1.482,80	77.357,65
ACMBernstein – Intern. Health Care Portf.	LU0058720904	23,59	5.512,34
Allianz Dynamic Multi Asset Strategy 15	LU1089088071	608,69	63.157,34
Allianz Emerging Europe	LU0081500794	56,68	16.501,82
Allianz Emerging Markets Bond Fund	IE0032828273	59.337,69	3.303.328,97
Allianz Euro Bond A	LU0165915215	169.968,83	1.983.536,25
Allianz Euro Bond AT	LU0165915058	22,13	359,34
Allianz Euro Rentenfonds A	DE0008475047	8.815,34	567.178,71
Allianz Flexible Bond Strategy A EUR	LU0639172146	2,65	261,87
Allianz Internationaler Rentenfonds	DE0008475054	31.088,24	1.489.126,74
Allianz Mobil-Fonds	DE0008471913	2.822,22	143.650,94
Allianz Rentenfonds A	DE0008471400	26.491,15	2.318.240,68
Allianz Strategic Absolute Return	LU0268212239	28.286,46	3.079.830,00
Allianz Thesaurus	DE0008475013	93,69	81.795,46
Allianz US Equity	IE0031399342	1.126,63	97.476,09
Allianz Wachstum Europa	DE0008481821	3,33	363,52
Ampega Rendite Rentenfonds	DE0008481052	375.188,10	8.089.055,36
Ampega Responsibility Fonds	DE0007248700	103,29	10.256,25
Amundi Absolute Volatility World Equities	LU0319687124	81,11	8.714,80
Amundi Funds Equity Latin America C	LU0201575346	2.630,15	930.320,57
AXA Framlington Europe Real Estate	LU0216734045	2.016,00	390.922,87
AXA Immoselect	DE0009846451	660,51	3.527,12
AXA Rosenberg Global Small Cap Alpha	IE0004324657	17.426,69	568.545,68
AXA Rosenberg US Enh Idx Eq Alp B	IE0033609722	56.164,30	1.516.931,60
AXA WF Framlington Talents A	LU0189847683	370,13	140.403,25
AXA WF Global Inflation Bonds A EUR	LU0266009793	8.041,10	1.211.151,09
Bantleon Opportunities L PA	LU0337414485	20,80	2.124,95
Bantleon Opportunities S PA	LU0337413677	135,38	13.682,78
Basis-Fonds I	DE0008478090	10.114,03	1.412.323,72
Best Balanced Concept	LU0422739531	5.059.416,95	754.814.415,50
Best Emerging Markets Concept	LU0173001560	432.723,65	97.557.547,53
Best Europe Concept	LU0173001487	2.221.830,08	460.452.065,39
Best Global Bond Concept	LU0173001990	5.745.123,30	856.712.787,03

Best Global Concept	LU0173001644	11.887.907,13	2.314.100.001,43
Best managers concept I	DE0009778597	434.082,21	33.606.644,61
Best Opportunity Concept	LU0173002295	7.132.826,54	1.384.410.303,52
Best Special Bond Concept	LU0173002378	2.806.523,70	396.140.820,36
BGF Emerging Europe Fund A2 EUR	LU0011850392	40.368,14	3.870.497,45
BGF Euro Bond Fund	LU0050372472	710.370,39	20.202.933,95
BGF Global Allocation Fund A2 EUR	LU0212925753	1.646,95	56.441,00
BGF Global Opportunities Fund A2 USD	LU0011850046	17.351,27	704.848,95
BGF Global SmallCap Fund A2 USD	LU0054578231	13,00	1.092,06
BGF Latin American Fund A2 USD	LU0072463663	42.161,28	2.210.657,56
BGF New Energy Fund A2 USD	LU0124384867	184.561,75	1.342.935,79
BGF US Flexible Equity Fund A2 USD	LU0154236417	63.085,85	1.650.609,67
BGF World Energy Fund A2 EUR	LU0171301533	1.104,96	19.690,34
BGF World Energy Fund A2 USD	LU0122376428	43.119,79	768.637,58
BGF World Gold Fund A2 USD	LU0055631609	84.558,94	2.368.067,43
BGF World Healthscience A2	LU0171307068	43.630,75	1.342.518,03
BGF World Mining Fund A2 USD	LU0075056555	547.225,51	16.243.891,69
BHF Flexible Allocation FT	LU0319572730	14.132,58	953.807,92
BlueBay Investment Grade Bond Fund R	LU0217402501	174,38	29.726,91
BNPP L1 Eq.World Quality Focus	LU1056591487	1.513,58	224.569,51
BW-Renta-International	DE0008483678	124.867,42	5.465.446,77
Carmignac Investissement A	FR0010148981	12.637,90	14.554.063,73
Carmignac Patrimoine A	FR0010135103	44.792,56	29.079.780,64
Carmignac Sécurité	FR0010149120	1,54	2.698,31
C-QUADRAT ARTS Best Momentum T	AT0000825393	295,61	65.604,40
C-QUADRAT ARTS Total R Balanced	AT0000634704	28,13	5.156,31
C-QUADRAT ARTS Total R Bond A	AT0000634712	6.020,90	882.181,66
C-QUADRAT ARTS Total Return Flexible A	DE000A0YJMJ5	33,19	3.653,23
C-QUADRAT ARTS Total Return Global AMI	DE000A0F5G98	1.091,68	113.469,26
CS Euroreal	DE0009805002	1.094,27	22.892,05
Deutsche Extra Bond Total Return SD	DE0009788026	14.132,56	791.282,09
Deutsche Invest I Euro Hi Yld Corps LD	LU0616839766	2.635,75	315.182,85
Deutsche Invest I Gl. Agribusiness LC	LU0273158872	3.715,18	487.989,30
Deutsche Invest I Gl. Em. Mkts. Eq. LD	LU0210302013	27.520,56	5.353.299,60
Deutsche Invest I Top Dividend LD	LU0507266061	369,09	62.107,43
DJE - Agrar & Ernährung	LU0350835707	2.549,36	413.608,62
DJE-Dividende & Substanz P	LU0159550150	12.991,39	4.774.724,93
DWS Akkumula	DE0008474024	14.848,05	14.269.425,07
DWS Aktien Strategie Deutschland	DE0009769869	42.903,00	15.104.431,00
DWS Concept DJE Alpha Renten Global LC	LU0087412390	42.058,87	5.121.508,64
DWS Convertibles LD	DE0008474263	7.068,63	908.459,74
DWS Deutschland	DE0008490962	49.998,52	10.436.690,29

DWS Euroland Strategie (Renten)	DE0008474032	16.240,00	547.450,37
DWS Eurorenta	LU0003549028	320,61	18.354,79
DWS Flexizins Plus	DE0008474230	9.266,86	635.984,29
DWS Floating Rate Notes	LU0034353002	581,61	48.971,18
DWS Hybrid Bond Fund LD	DE0008490988	63.014,75	2.426.698,10
DWS Inter-Renta LD	DE0008474040	89.862,71	1.342.548,89
DWS Rendite Optima Four Seasons	LU0225880524	24.459,38	2.506.107,70
DWS Top Asien	DE0009769760	39.191,13	5.568.668,32
DWS Top Dividende LD	DE0009848119	1.448,50	176.035,80
DWS Top Portfolio Offensiv	DE0009848010	14.756,56	958.881,03
DWS Vermögensbildungsfonds I	DE0008476524	1.594,82	223.785,27
DWS Vermögensbildungsfonds R	DE0008476516	34.093,43	651.525,49
Eastern European Fund	IE0009751193	19.652,77	1.091.986,11
Ethna - Aktive E T	LU0431139764	83.579,20	10.754.136,07
Ethna - Global Defensiv T	LU0279509144	60.744,30	9.611.570,12
Fidelity Euro Balanced	LU0052588471	659,81	11.408,08
Fidelity European Growth Fund	LU0048578792	3.256.311,12	47.249.074,29
Fidelity Fds - Pacific Fund	LU0049112450	73.167,41	2.026.142,37
Fidelity Fds-Emerg. Mkts. Fd.	LU0048575426	15.242,41	308.145,16
Fidelity Funds - Euro Blue Chip Fund A	LU0088814487	4.385,71	92.099,92
Fidelity Funds - Euro Bond Fund A-EUR	LU0048579097	147.146,75	2.001.195,84
Fidelity Funds - European High Yield Fund A	LU0110060430	40,76	406,97
Fidelity Funds - Germany Fund	LU0048580004	398,95	18.359,88
Fidelity Funds - Global Health Care A	LU0114720955	37.610,80	1.346.466,71
Fidelity Funds - International Fund A-USD	LU0048584097	147.061,42	6.778.972,00
Fidelity Funds - Latin America	LU0050427557	15.507,36	415.010,63
First State Global Property Sec. Fd. Class A	GB00B1F76L55	141.095,08	331.899,24
FMM-Fonds	DE0008478116	11.460,40	5.262.044,26
Fondak	DE0008471012	398,13	63.995,92
Frankfurter Aktienfonds f. Stiftungen T	DE000A0M8HD2	64.701,85	7.864.509,65
Franklin European Growth A (acc)	LU0122612848	12.907,16	202.255,16
Franklin India Fund A (acc)	LU0231203729	229.850,47	6.676.806,07
Franklin Mutual Global Discovery Fund A	LU0260862726	8.374,76	235.665,77
FT Accugeld	DE0009770206	1.535,05	108.743,09
FT AccuZins	DE0008478082	8.134,28	2.412.708,06
FT Emerging Arabia	LU0317905148	283,97	10.512,69
FT EuroCorporates	LU0137338488	6.474,67	393.854,45
FT Frankfurt-Effekten-Fonds	DE0008478058	35.467,34	7.442.465,70
FT InterSpezial	DE0008478009	58.788,19	2.239.829,90
FvS Strategie Multiple Opportunities R	LU0323578657	142.554,27	32.425.395,23
GoldPort Stabilitätsfonds P	LU0323357649	21.972,59	2.265.597,69
grundbesitz europa	DE0009807008	8.924,56	367.334,88

GS&P Fonds Schwellenländer	LU0077884368	32.102,87	2.655.228,65
hausInvest	DE0009807016	3.570,34	148.133,40
Henderson Pan European Property Equities	LU0088927925	61.997,36	2.367.679,24
HH Pan European Equity Fund A2	LU0138821268	229.217,64	6.149.909,17
HLE Active Managed Porfolio Ausgewogen	LU0694616037	117.791,45	15.198.630,61
HLE Active Managed Porfolio Dynamisch	LU0694616201	87.125,74	11.959.750,83
HLE Active Managed Porfolio Konservativ	LU0694616383	90.848,91	10.874.614,06
HLE Euro Garant 80 Flex	LU0246133481	3.202.883,79	17.388.456,08
HSBC GIF-Indian Equity A	LU0066902890	91,52	12.572,52
Invesco Euro Corporate Bond A Acc	LU0243957825	3.014,96	52.518,58
Invesco Global Conservative Fund	LU0166421692	326,64	3.746,55
Invesco Global Real Estate A	IE00B0H1S125	10,66	122,95
Invesco Greater China Equity Fund A Acc	LU0048816135	7.866,06	343.790,34
Invesco Japanese Equity Advantage Fund	LU0607514717	105,85	3.377,22
Invesco Pacific Equity Fund A	IE0003600388	38.728,13	1.845.473,86
Invesco PRC Equity Fund A	IE0003583568	390,83	18.701,48
Investec GS-Global Energy Fund	LU0345779275	57.931,72	719.955,94
iShares MSCI World ETF	IE00B0M62Q58	790.823,03	28.066.309,30
iShares Pfandbriefe (DE)	DE0002635265	65.214,62	6.888.620,04
Janus Global Life Sciences Fund	IE0002122038	180.390,43	4.439.408,52
JB Multicooperation Commodity B	LU0244125711	1.692,54	97.721,48
JPM Euroland Equity A (dist) – EUR	LU0089640097	2.098,86	98.667,54
JPM Europe Strategic Value A (dist) - EUR	LU0107398884	810,51	12.781,73
JPM Global Conservative Balanced Fund A	LU0070211940	110,18	128.185,50
JPM Global Focus A (acc) – EUR	LU0210534227	19,24	521,73
JPMorgan America Equity A (dist) - USD	LU0053666078	18.774,78	2.710.685,69
JPMorgan Eastern Europe Equity A - EUR	LU0051759099	21.146,60	828.312,51
JPMorgan Europe Equity A (dist) - EUR	LU0053685029	110.335,13	5.069.899,08
JPMorgan India A (dist) – USD	LU0058908533	81.710,97	5.982.008,76
JPMorgan Japan Equity A (dist) – USD	LU0053696224	25.408,09	662.379,65
JPMorgan Pacific Equity A (dist) - USD	LU0052474979	126.753,72	9.213.424,16
JPMorgan US Small Cap Growth A - USD	LU0053671581	8.335,41	1.168.981,21
JSS EquiSar Global	LU0088812606	933,37	193.515,48
JSS OekoSar Equity - Global P EUR dist	LU0229773345	5.680,85	926.262,16
JSS Sustainable Portfolio - Balanced	LU0058892943	3.829,31	743.957,61
Julius Baer Absolute Return Bond Fund A	LU0186677893	6.767,27	614.738,63
Julius Baer Euroland Value Stock Fund	LU0100915437	2.777,87	602.325,45
Julius Baer Local Emerging Bond	LU0107852195	3.028,68	766.178,20
Kathrein Euro Bond T	AT0000779772	6.818,22	1.313.735,23
LBBW RentaMax R	DE0005326144	4.888,40	330.259,98
LBBW Rohstoffe 1 R	DE000A0NAUG6	4.216,88	125.325,74
LBBW-Dividenden-Strategie Euroland R	DE0009780411	241.348,18	10.793.090,70

LGT Bond Global Inflation Linked EUR B	LI0017755534	303,15	356.156,60
M & W Capital	LU0126525004	1.194,21	66.517,64
M & W Privat	LU0275832706	32.600,58	3.766.018,55
M&G Asian Fund A	GB0030939770	78.259,32	2.835.077,06
M&G European Corporate Bond A	GB0032178856	21.514,28	378.829,88
M&G Global Basics Fund A	GB0030932676	14.680,68	433.018,41
M&G Global Convertibles Fund A EUR	GB00B1Z68494	55.638,08	938.753,48
M&G Global Emerging Markets A USD	GB00B3FFY203	21.842,30	434.427,78
M&G Global Leaders Fund Euro	GB0030934490	1.034.056,56	20.388.079,54
M&G North American Dividend Fund	GB0030926959	44.553,61	843.185,98
Magellan C	FR0000292278	13.877,41	290.731,64
MasterFonds-VV Ausgewogen	DE000A0NFZH2	67,30	4.359,90
MasterFonds-VV Wachstum	DE000A0NFZG4	56,09	4.004,55
Metzler Japanese Equity Fund	IE0003722711	1.761,75	87.946,44
MFS Meridian Global Equity A1 Acc	LU0094560744	178.068,83	5.087.426,37
Morgan Stanley Asian Property Fund	LU0078112413	29.695,86	505.423,49
Morgan Stanley Global Brands Fund A	LU0119620416	66,36	6.459,87
Morgan Stanley Global Property Fund A	LU0266114312	5.063,65	131.479,16
Multi Invest OP	LU0103598305	2.160,41	73.864,36
NN (L)First Class Protection P	LU0546913194	988,05	30.925,88
Nordea European Value Fund BP - EUR	LU0064319337	134,99	7.703,89
Nordea North American Value Fd. BP - USD	LU0076314649	79.793,74	3.551.014,65
Nordea North American Value Fund - EUR	LU0255618562	157,38	5.176,24
NV Strategie Stiftung AMI	DE000A0NGJZ6	351,58	36.610,48
ÖkoWorld ÖkoVision Classic	LU0061928585	33.606,30	5.164.952,39
Oppenheim Dynamic Europe Balance	DE000A0EAWB2	988,74	63.259,43
Parvest Bd Euro Long Term Act. Port.(clas.)	LU0823381875	424,30	364.260,46
Parvest Bond Best Sel World Emerging EUR	LU0823389423	1.121,45	74.116,35
Parvest Equity World Energy	LU0823414635	1.221,30	789.325,61
Parvest Equity World Health Care	LU0823416762	1.342,52	1.198.120,69
Pictet Biotec	LU0090689299	91,32	49.669,98
Pictet Emerging Markets	LU0130729220	11.893,48	5.411.247,41
Pictet Health P	LU0188501257	211,59	43.932,58
Pictet Japanese Equity Selection	LU0176900511	2.279,43	251.171,40
Pictet-Multi Asset Gl.Opportu.	LU0941349192	162,28	19.195,72
Pictet Short-Term Money Market	LU0128494514	38,85	3.655,42
Pictet Short-Term Money Market P	LU0128496485	286,43	36.399,22
Pictet Water	LU0104884860	25.694,64	7.015.407,03
Pictet-Global Emerging Debt-P USD	LU0128467544	36,37	12.234,18
PIMCO Funds - Unconstrained Bond Fund E	IE00B5B5L056	111,95	1.295,27
Pioneer Funds - Commodity Alpha	LU0313643370	16.525,25	357.771,62
Pioneer Funds - Euroland Equity A	LU0119345287	689,11	4.899,56

Pioneer Funds - Global Select A EUR	LU0271651761	10,10	929,77
Pioneer Funds - U.S. Pioneer Fund	LU0133643469	24.061,91	207.173,03
Pioneer Inv. Total Return A DA	LU0149168907	8.975,43	419.960,38
Pioneer Investments Discount Balanced	DE0007012700	4,26	300,69
Pioneer Investments Substanzwerte	DE0009792002	5.431,08	306.855,82
Pioneer S.F. - EUR Commodities A ND	LU0271695388	26.136,64	673.018,42
Pioneer U.S. Mid Cap Value	LU0133607589	59.414,96	705.849,76
Raiffeisen-Europa-High Yield	AT0000796529	17.866,28	1.498.087,45
Raiffeisen-EuroPlus-Rent	AT0000859509	275.886,77	1.980.867,02
Raiffeisen-Global-Rent A	AT0000859582	5.070,42	295.859,10
Raiffeisen-Osteuropa-Aktien	AT0000936513	46.934,77	10.271.204,88
Raiffeisen-Osteuropa-Rent Fonds A	AT0000740642	1.617,75	174.976,08
Raiffeisen-Pazifik-Aktien	AT0000764154	20.968,51	2.745.407,40
Robeco Active Quant Emerging Markets EUR	LU0329355670	4.957,58	734.911,81
Robeco Euro Government Bonds DH	LU0213453268	2.590,88	410.316,96
Robeco High Yield Bonds	LU0085136942	25.905,99	3.589.275,59
RobecoSAM Smart Energy Fund	LU0175571735	120,14	2.573,33
Rouvier Patrimoine SICAV	LU1100077442	22.451,48	1.291.409,06
Sarasin-FairInvest-Universal-Fonds A	DE000A0MQR01	22.706,63	1.215.939,89
Sauren Absolute Return	LU0454071019	30.202,02	321.651,54
Sauren Global Balanced	LU0106280836	336.215,97	5.618.168,79
Sauren Global Defensiv A	LU0163675910	265.527,95	4.030.714,28
Sauren Global Opportunities	LU0106280919	195.837,16	5.512.816,00
Sauren Global Stable Growth A	LU0136335097	2.420,07	56.314,95
Schroder EM Debt (EUR)	LU0177592218	6.799,74	188.211,92
Schroder Greater China	LU0140636845	178.566,74	7.542.594,13
Schroder ISF Emerg Europe A Inc	LU0106820458	20.843,94	472.690,54
Schroder ISF Euro Corporate Bond A	LU0113257694	15.667,43	335.499,16
Schroder ISF Euro Equity	LU0106235293	40.266,36	1.340.475,07
Schroder ISF Global Demographic Opport.	LU0557290698	54,06	7.268,54
Schroder ISF US Smaller Companies A dis	LU0012050646	809,07	100.936,03
Schroder ISF-BRIC	LU0228659784	7.426,52	1.204.424,86
Schroders Global Diversified Growth	LU0776410689	69,38	8.709,03
SEB ImmoInvest	DE0009802306	3.115,12	59.623,43
smart-invest Helios	LU0146463616	4.459,54	213.478,17
StarCap Argos	LU0137341789	12.909,07	1.902.538,34
Swiss Rock Dachfonds Ausgewogen A	LU0349309376	573,87	8.068,57
Swiss Rock Dachfonds Rendite A	LU0349308998	654,40	7.892,00
Swiss Rock Dachfonds Wachstum A	LU0349309533	1.109,25	14.830,63
Templeton Asian Growth A (Ydis)	LU0029875118	101.619,58	2.686.782,81
Templeton China Fund A (Ydis) EUR	LU0260864003	24.092,67	469.325,24
Templeton Emerging Markets Bond A Qdis	LU0029876355	88,93	1.303,40

Templeton Frontier Markets Fd. A (acc) USD	LU0390136736	424,71	6.918,08
Templeton Global Bond A (acc)	LU0152980495	18,27	497,54
Templeton Global Smaller Compes A (Ydis)	LU0029874061	110.831,42	3.642.159,65
Templeton Global Total Return Fund A	LU0294221097	34.111,43	712.587,84
Templeton Growth Fund (EUR)	LU0114760746	2.816.901,70	48.366.202,22
Threadneedle American Sel. Growth Fund	GB0002769536	476.525,67	1.460.046,45
Threadneedle Euro.Sm.Companies	GB0002771383	3.049.086,82	24.157.305,04
Threadneedle European High Yield Bond	GB00B42R2118	1.545.235,74	3.400.445,78
Threadneedle European Sel. Growth Fund	GB0002771169	2.318,00	6.913,67
Threadneedle Global Equity Income Fund	GB00B1Z2NR59	824.018,55	1.983.247,85
Threadneedle(Lux) US Equities AU	LU0061475181	74,32	3.878,40
Tiberius Euroland OP R	LU0272317057	2.034,66	229.163,55
UBS Aktienfonds Special I Deutschland	DE0008488206	10.267,05	6.183.846,55
UBS(D) Equity Fund - Small Caps Germany	DE0009751651	12,40	5.355,09
UBS(Lux) Key Selection Sicav-Global Alloc.	LU0197216558	3.714,74	47.437,24
Vermögensmanagement Chance OP	DE000A0MUWU3	3.321.187,05	104.052.790,23
Vermögensmanagement Rendite OP	DE000A0MUWV1	2.357.432,42	118.343.107,33
VermögensManagement Substanz	LU0321021072	2,99	351,02
Vontobel Emerging Markets Eq A	LU0040506734	13,70	6.844,92
Vontobel Far East Equity B-USD	LU0084408755	2.474,28	941.216,52
Vontobel Fund New Power A	LU0138258404	28.483,85	3.772.116,02
Vontobel US Value Equity B-USD	LU0035765741	2.690,14	2.510.982,20
Warburg Zinstrend	DE000A0NAU45	458,14	39.436,33
Warburg-Euro Renten-Trend	DE0009784801	15,68	2.111,95
WAVE Total Return Fonds R	DE000A0MU8A8	16,36	833,74
WM Aktien Global UI-Fonds B	DE0009790758	554,82	55.575,99
X of the Best – ausgewogen	LU0497150481	178.554,54	21.501.537,43
X of the Best – dynamisch	LU0374994712	3.346.410,67	519.731.040,96
X of the Best – konservativ	LU0497150218	76.409,36	7.914.481,77
ZinsPlus OP	DE000A0MUWS7	75.499,23	4.103.382,90
Barmittel			110.781,16
Summe			7.806.402.264,58

Passiva

A. Eigenkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft wurde im Geschäftsjahr 2016 im Wege der ordentlichen Kapitalherabsetzung zum Zwecke der Rückzahlung an den Aktionär um EUR 27,0 Mio. herabgesetzt.

Das unter dem gezeichneten Kapital ausgewiesene Grundkapital von EUR 42,0 Mio. (Vj. EUR 69,0 Mio.) ist eingeteilt in 9.000.000 Stammstückaktien (EUR 25,2 Mio.) sowie in 6.000.000 stimmrechtslose Vorzugsstückaktien (EUR 16,8 Mio.). Sämtliche Aktien sind Namensaktien. Vom gezeichneten Kapital (EUR 42,0 Mio.) sind noch nicht eingeforderte ausstehende Einlagen in Höhe von EUR 9,6 Mio. abzuziehen. Die gesetzliche Rücklage ist gemäß § 150 Abs. 2 AktG in Höhe von 10% des Grundkapitals dotiert. Einstellungen in oder Entnahmen aus den anderen Gewinnrücklagen sind nicht erfolgt, so dass diese gegenüber dem Vorjahr in unveränderter Höhe ausgewiesen werden. Der Bilanzgewinn enthält den Gewinnvortrag des Vorjahres mit EUR 32,9 Mio.

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

	2016 EUR	2015 EUR
II. Deckungsrückstellung	312.292.275,32	263.641.441,40

Die Veränderung der Deckungsrückstellung resultiert im Wesentlichen aus der versicherungsmathematischen Bilanzfortschreibung der BU-Tarife sowie der Veränderung der Zinszusatzreserve.

	2016 EUR	2015 EUR
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	31.026.829,81	27.875.720,19

Die Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ist im Wesentlichen von der Entwicklung der Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle getrieben. Das Abwicklungsergebnis beträgt TEUR 336,1.

Im Geschäftsjahr 2016 ist die Rückstellung für die Rechtsprechung zum Policen-Modell, die bisher in der Deckungsrückstellung ausgewiesen wurde, in die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle umgegliedert worden. Grund hierfür ist die konzerneinheitliche Darstellung.

IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung - brutto -	2016 EUR	2015 EUR
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	87.270.362,00	65.153.599,20
Zuweisung aus dem Überschuss des Geschäftsjahres	62.000.000,00	32.800.000,00
Entnahme für Überschussanteile an Versicherte	21.120.394,07	10.637.507,12
Verzinsliche Ansammlung	49.639,29	45.730,08
Stand am Ende des Geschäftsjahres	<u>128.100.328,64</u>	<u>87.270.362,00</u>
Davon entfallen		
auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte lfd. Überschussanteile	25.227.935,46	16.548.416,64
auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile	18.993,79	39.149,50
auf im Schlussüberschussanteilfonds gebundene Mittel	<u>1.011.601,23</u>	<u>5.173.423,68</u>
Der ungebundene Teil der Rückstellung für Beitragsrückerstattung beträgt	<u>101.841.798,16</u>	<u>65.509.372,18</u>

In der Gesellschaft gibt es ausschließlich erfolgsabhängige Beitragsrückerstattungen an Versicherungsnehmer.

C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird

	2016 EUR	2015 EUR
Bruttobetrag	7.799.863.061,95	7.083.623.571,01
Anteil für das in Rückdeckung gegebene VG	<u>-2.057.805.659,54</u>	<u>-1.961.830.086,15</u>
I. Deckungsrückstellung für eigene Rechnung	<u>5.742.057.402,41</u>	<u>5.121.793.484,86</u>
Bruttobetrag Schlussüberschussanteile	6.539.202,63	0,00
Anteil für das in Rückdeckung gegebene VG	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen	<u>6.539.202,63</u>	<u>0,00</u>

Die Rückstellung betrifft die Deckungsrückstellung für fondsgebundene Lebens- und Rentenversicherungen.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden die Schlussüberschussanteile, die bisher in der konventionellen Deckungsrückstellung enthalten waren, als Schlussüberschussanteile-Fonds in Fondsanteilen ausgewiesen.

D. Andere Rückstellungen

	2016	2015
	EUR	EUR
III. Sonstige Rückstellungen		
Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen:		
Ausstehende Rechnungen	2.844.055,03	2.962.047,53
Prozessrisiken	379.532,48	414.721,65
Prüfungskosten	204.800,00	179.928,00
Steuerberatungskosten	23.400,00	22.610,00

F. Andere Verbindlichkeiten

I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen VG	2016	2015
Die Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen:	EUR	EUR
1. ggü. Versicherungsnehmern		
Vorausgezahlte Beiträge	10.565.435,13	5.922.178,55
Darüber hinaus bestehen Guthaben der Versicherungsnehmer aus verzinslicher Ansammlung	756.596,37	729.090,58
2. ggü. Versicherungsvermittlern		
Provisionen	1.101.181,97	1.857.091,84

Die Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern resultiert zum größten Teil aus gestiegenen Riesterzulagen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsvermittlern betreffen im Wesentlichen noch auszahlende Provisionen. Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr resultiert daraus, dass im Vorjahr die Provisionsverbindlichkeit aus Dezember noch nicht gezahlt worden war.

II. Sonstige Verbindlichkeiten	2016	2015
betreffen im Wesentlichen:	EUR	EUR
Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen	114.024.826,79	83.760.293,10
davon aus dem Gewinnabführungsvertrag	92.375.395,70	78.410.972,13
Konsortialverträge	10.391.661,20	16.675.888,38
Steuern	7.567.978,90	235.282,85
Sonstige	1.145.593,35	258.154,96
Gesamtsumme	133.130.060,24	100.929.619,29

Im Geschäftsjahr betreffen die laufenden Verrechnungskonten mit verbundenen Unternehmen neben der Policengebühr und der Konsortialführungsgebühr im Wesentlichen die Verbindlichkeit ggü. der Viridium Holding AG aus der Kapitalherabsetzung.

Die Verbindlichkeiten aus Steuern betreffen im Wesentlichen die Kapitalertragsteuer in Höhe von TEUR 7.121,0. Da die Kapitalrückzahlung vorliegend steuerlich als Gewinnausschüttung zu behandeln ist, ist auf den vollen Betrag Kapitalertragsteuer (TEUR 6.750,0) sowie Solidaritätszuschlag (TEUR 371,0) einzubehalten und an das Finanzamt abzuführen.

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren bestehen nicht.

G. Rechnungsabgrenzungsposten

	2016	2015
	EUR	EUR
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	140,36

Im Vorjahr handelte es sich um das Disagio von Namensschuldverschreibungen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

I.1 Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

	2016 EUR	2015 EUR
a) Gebuchte Bruttobeiträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft aus		
Einzelversicherungen	670.371.286,34	657.199.718,23
Kollektivversicherungen	0,00	0,00
Gesamt	<u>670.371.286,34</u>	<u>657.199.718,23</u>
untergliedert nach		
laufenden Beiträgen	667.736.666,51	654.960.302,93
Einmalbeiträge	2.634.619,83	2.239.415,30
Gesamt	<u>670.371.286,34</u>	<u>657.199.718,23</u>
untergliedert nach Beiträgen im Rahmen von Verträgen:		
ohne Gewinnbeteiligung	0,00	0,00
mit Gewinnbeteiligung	94.095.962,46	92.983.415,99
bei denen das Kapitalanlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird	576.275.323,88	564.216.302,24
Gesamt	<u>670.371.286,34</u>	<u>657.199.718,23</u>
für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft	2.586.608,81	2.384.244,27
Gesamtsumme	<u>672.957.895,15</u>	<u>659.583.962,50</u>
b) abgegebene Rückversicherungsbeiträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft		
Rückversicherungsbeiträge	166.466.616,63	166.818.909,98
zuzgl. Portfolio-Eintrittsbeiträge	0,00	0,00
abzgl. Portfolio-Austrittsbeiträge	0,00	0,00
Gesamt	<u>166.466.616,63</u>	<u>166.818.909,98</u>

Der Anstieg der Beiträge resultiert im Wesentlichen aus Dynamiken sowie nachgeforderten Beiträgen aus Vorjahren. Korrespondierend haben sich die Abschlussaufwendungen leicht erhöht.

Von den gebuchten Bruttobeiträgen entfallen TEUR 669.114,9 auf das Inland und TEUR 1.256,4 auf EU/EWR-Staaten.

I.5 Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung

	2016 EUR	2015 EUR
Verminderung der aktivisch abgesetzten Pauschalwertberichtigung für noch nicht fällige Ansprüche an Versicherungsnehmer	64.371,33	183.861,74
Sonstige	41.280,09	12.285,78
	<u>23.091,24</u>	<u>171.575,96</u>

I.9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung fielen von TEUR 57.458,0 im Jahr 2015 auf TEUR 57.296,1 in 2016. Dies hängt im Wesentlichen mit Kosteneinsparungen sowie der geringeren Kostenweiterbelastung durch die Viridium Gruppe zusammen.

I.12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung

	2016 EUR	2015 EUR
Direktgutschrift, die mit Beiträgen verrechnet wurde	30.579.796,81	28.900.157,51
Entnahme Deckungskapital	1.294.119,71	539.549,09
Depotzinsen	71.366.669,04	68.785.484,04
Zinsen für Rückversicherung	364,64	0,00
Zinsen auf Ansammlungsguthaben	21.908,06	20.782,75
Verminderung der Ansprüche wegen noch nicht getilgter Abschlussaufwendungen an Versicherungsnehmer	1.287.426,68	3.677.234,81
	<u>104.550.284,94</u>	<u>101.923.208,20</u>
Rückversicherungssaldo vor gezahlten Depotzinsen		
Zu unseren Gunsten	55.994.392,42	55.957.176,39
Zinsen Rückversicherungsgeschäft (ohne Depot)	822.096,39	679.936,34
Depotzinsen Rückversicherung	71.366.669,04	68.785.484,04
Rückversicherungsergebnis zu Gunsten des Rückversicherers	<u>-16.194.373,01</u>	<u>-13.508.243,99</u>

Der Rückversicherungssaldo ist das Ergebnis der abgegebenen Rückversicherung und setzt sich wie folgt zusammen: verdiente Rückversicherungsbeiträge abzüglich Beteiligung des Rückversicherers an den Aufwendungen für Versicherungsfälle und den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (Rückversicherungsprovisionen) zuzüglich der Veränderung des Anteils der Rückversicherer an der Brutto-Deckungsrückstellung.

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

II.1 Sonstige Erträge

	2016 EUR	2015 EUR
<hr/>		
Ausweis größerer Einzelposten:		
Rückvergütungen von Investmentfonds	71.639.431,69	69.762.405,55
Erträge aus erbrachten Dienstleistungen	18.350.234,64	17.816.056,91
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	34.246,03	3.343.771,41
Sonstige Erträge aus:		
Auflösung sonstiger Rückstellungen	503.178,23	335.286,78
von Personal- und Gebäudekosten	0,00	56.090,86
Ertrag aus Währungsumrechnung	2.569,87	31.090,56
<hr/>		

Der Rückgang der sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge resultiert daraus, dass bis zur Auflage des Spezialfonds Mitte des Geschäftsjahres 2015 Absicherungsgeschäfte für nicht in EUR denominierte Anleihen im Direktbestand getätigt wurden, woraus entsprechende Gewinne bzw. Verluste (vgl. entsprechend Rückgang der Aufwendungen aus Währungsumrechnung) resultierten. Seit der Auflage des Spezialfonds erfolgt die Absicherung innerhalb des Fonds, weshalb sich diese Gewinne/Verluste in 2016 nicht mehr direkt in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung widerspiegeln.

Der Anstieg der Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen resultiert im Wesentlichen aus der Anpassung der Rückstellung für die Versicherungssteuer.

Die Erträge aus Vergütungen der Kapitalanlagegesellschaften betreffen die Vergütungen für die bei Kapitalanlagegesellschaften verwalteten Kapitalanlagen für die fondsgebundene Lebens- und Rentenversicherung der Heidelberger Lebensversicherung AG auf Basis der Zeitwerte der verwalteten Kapitalanlagen.

Die Erträge aus erbrachten Dienstleistungen beziehen sich auf erhaltene Konsortialführungsgebühren von den Konsortialpartnern.

Im Geschäftsjahr 2016 sind Negativzinsen in Höhe von TEUR 55,9 auf Einlagen bei Kreditinstituten und laufende Guthaben bei Kreditinstituten angefallen.

II.2 Sonstige Aufwendungen

	2016 EUR	2015 EUR
<hr/>		
Ausweis größerer Einzelposten:		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.025.332,69	834.524,78
Aufwand aus Währungsumrechnung	46.206,58	2.259.875,12
Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes	38.264.294,00	42.507.595,77
<hr/>		

In den Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes sind Aufwendungen für bezogene Dienstleistungen in Höhe von TEUR 18.350,2 (Vj. TEUR 17.816,1) enthalten.

II.4. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Das Ergebnis wird durch Körperschaft- und Gewerbesteuerrückzahlungen in Höhe von EUR 14.000,09 entlastet.

Nachtragsbericht

Wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Allgemeines

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal- Aufwendungen gem. § 51 Abs. 5 RechVersV:

	2016	2015
	EUR	EUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	30.096.430,35	31.727.683,43
2. Löhne und Gehälter	0,00	46.924,77
3. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	0,00	4.901,90
4. Aufwendungen für Altersversorgung	0,00	160,00
5. Aufwendungen insgesamt	30.096.430,35	31.779.670,10

Durch die Einstellung des Neugeschäfts ergibt sich ein Rückgang der Provisionen an Versicherungsvertreter um 5,14%.

Mitgliedern des Vorstands wurden keine Vorschüsse oder Kredite gewährt.

Die Geschäftsführer und Aufsichtsratsmitglieder erhielten im Berichtszeitraum keine Bezüge von der Heidelberger Lebensversicherung AG.

Bezüglich bestehender Pensionsverpflichtungen für ehemalige Geschäftsführer macht die Gesellschaft von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch.

Das Gesamthonorar der Abschlussprüfer für das Jahr 2016 ist im Konzerngeschäftsbericht angegeben.

Angabe der Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2016 beschäftigte die Heidelberger Lebensversicherung AG keine Mitarbeiter.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Heidelberger Lebensversicherung AG ist gemäß § 221 Abs. 1 VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungs-Finanzierungs-Verordnung (Leben) jährlich Beiträge von maximal 0,2 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen, bis ein Siche-

rungsvermögen von 1‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aufgebaut ist. Die Gesellschaft rechnet nach der Neufestsetzung im Oktober 2016 mit keiner weiteren Verpflichtung hieraus. Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1% der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von TEUR 1.390,0. Zusätzlich hat sich die Gesellschaft verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1% der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag TEUR 12.509,6.

Weitere sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen nicht.

Konzernzugehörigkeit

Die Heidelberger Lebensversicherung AG ist eine 100%-ige Tochter der Viridium Holding AG (ehem. Heidelberger Leben Holding AG) mit Sitz in Neu-Isenburg, deren Muttergesellschaft, die Viridium Group GmbH & Co. KG (ehem. Heidelberger Leben Group GmbH & Co. KG) mit Sitz in Neu-Isenburg, einen Konzernabschluss (kleinster und größter Kreis) erstellt. Dieser wird elektronisch im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Zwischen der Heidelberger Lebensversicherung AG und der Viridium Holding AG besteht ein wirksamer Gewinnabführungsvertrag.

Organe

Aufsichtsrat

Rolf-Peter Hoenen, ehem. Sprecher des Vorstandes der HUK Coburg Versicherungsgruppe, Coburg, (Vorsitzender)

Caspar Berendsen, Investmentberater, Cinven Partners LLP, London/Vereinigtes Königreich, (Stellvertretender Vorsitzender)

Dr. Michael Kastenholz, Geschäftsführer der endeavorisk Beteiligungen GmbH, Köln

Danièle Arendt-Michels, Investmentberaterin, Cinven Luxembourg S.à.r.l, Luxemburg

Rory Neeson, Investmentberater, Cinven Partners LLP, London/Vereinigtes Königreich

Jonathan Yates, Aktuar, ehem. Chief Executive Officer der Guardian Assurance Ltd., Shrewsbury / Vereinigtes Königreich

Vorstand

Michael Sattler, Dipl.-Mathematiker/Aktuar DAV, Grasellenbach, (Vorsitzender)

Markus Deimel, Dipl.-Wirtschaftsingenieur, Neu-Isenburg

Markus Maria Eschbach, Dipl.-Ingenieur, Overath

Falko Loy, Versicherungsfachwirt, Seckach

Treuhänder

RA Jürgen Dernbach, Heidelberg

RA Tobias Bieber, Heidelberg, (Stellvertreter)

Verantwortlicher Aktuar

Peter Lammer, Dipl.-Mathematiker/Aktuar DAV, Wald-Michelbach

Wirtschaftsprüfer

PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,

Frankfurt

Heidelberg, den 19. April 2017

Der Vorstand:



Michael Sattler



Markus Deimel



Markus Eschbach



Falko Loy

Anlage I - Deklaration der Überschussanteilssätze 2017

Abrechnungsverband	Bestandgruppen	Risikoberschuss		Kostenüberschuss		Kostenüberschuss 1		Kostenüberschuss 2		Zinsüberschuss		Schlussüberschuss 1		Schlussüberschuss 2		Überschussanteil		Beteiligung an Bewertungsreserven
		Wartezeit	Satz in %	Wartezeit	Satz in %	Wartezeit	Satz in %	Wartezeit	Satz in %	Wartezeit	Satz in %	Wartezeit	Satz in %	Wartezeit	Satz in %	Wartezeit	Satz in %	
Altbestand	AV/BG	keine	35,00 (1)	ein Jahr	70,00 (2,4)	ein Jahr	70,00 (2,4)	ein Jahr	70,00 (2,4)	keine	0,00 (18)	ein Jahr	0,25 (2) 5 (7)	ein Jahr	0,15 (6) 5 (7) 1 (5)			Nein
Neubestand	FLV91	keine	35,00 (1)	ein Jahr	70,00 (2,4)	ein Jahr	70,00 (2,4)	ein Jahr	70,00 (2,4)	keine	0,00 (18)	ein Jahr	0,25 (2) 5 (7)	ein Jahr	0,15 (6) 5 (7) 1 (5)			Nein
	FLV94	keine	35,00 (1)	ein Jahr	70,00 (2,4)	ein Jahr	70,00 (2,4)	ein Jahr	70,00 (2,4)	keine	0,00 (18)	ein Jahr	0,25 (2) 5 (7)	ein Jahr	0,15 (6) 5 (7) 1 (5)			Nein
	FLV95	keine	35,00 (1)	ein Jahr	70,00 (2,4)	ein Jahr	70,00 (2,4)	ein Jahr	70,00 (2,4)	keine	0,00 (18)	ein Jahr	0,25 (2) 5 (7)	ein Jahr	0,15 (6) 5 (7) 1 (5)			Nein
	FLV96	keine	35,00 (1)	ein Jahr	70,00 (2,4)	ein Jahr	70,00 (2,4)	ein Jahr	70,00 (2,4)	keine	0,00 (18)	ein Jahr	0,25 (2) 5 (7)	ein Jahr	0,15 (6) 5 (7) 1 (5)			Nein
	FLV0297VM	keine	35,00 (1)	ein Jahr	70,00 (2,4)	ein Jahr	70,00 (2,4)	ein Jahr	70,00 (2,4)	keine	0,50 (18)	ein Jahr	0,25 (2) 5 (7)	ein Jahr	0,15 (6) 5 (7) 1 (5) 1 (7)			Nein
	FLV0698IS	keine	35,00 (1)	ein Jahr	70,00 (2,4)	ein Jahr	70,00 (2,4)	ein Jahr	70,00 (2,4)	keine	0,50 (18)	ein Jahr	0,25 (2) 5 (7)	ein Jahr	0,15 (6) 5 (7) 1 (5) 1 (7)			Nein
	FLV2000	keine	27,50 (1)	ein Jahr	70,00 (2,4)	ein Jahr	70,00 (2,4)	ein Jahr	70,00 (2,4)	keine	0,50 (18)	ein Jahr	0,25 (2) 5 (7)	ein Jahr	0,15 (6) 5 (7) 1 (5)			Nein
	FLV2000ISP	keine	27,50 (1)	ein Jahr	70,00 (2,4)	ein Jahr	70,00 (2,4)	ein Jahr	70,00 (2,4)	keine	0,50 (18)	ein Jahr	0,25 (2) 5 (7)	ein Jahr	0,15 (6) 5 (7) 1 (5)			Nein
	FLV2000VM	keine	27,50 (1)	ein Jahr	70,00 (2,4)	ein Jahr	70,00 (2,4)	ein Jahr	70,00 (2,4)	keine	0,50 (18)	ein Jahr	0,25 (2) 5 (7)	ein Jahr	0,15 (6) 5 (7) 1 (5)			Nein
	FLV2001	keine	27,50 (1)	ein Jahr	70,00 (2,4)	ein Jahr	70,00 (2,4)	ein Jahr	70,00 (2,4)	keine	0,50 (18)	ein Jahr	0,25 (2) 5 (7)	ein Jahr	0,15 (6) 5 (7) 1 (5)			Nein
	FLV2001ISP	keine	27,50 (1)	ein Jahr	70,00 (2,4)	ein Jahr	70,00 (2,4)	ein Jahr	70,00 (2,4)	keine	0,50 (18)	ein Jahr	0,25 (2) 5 (7)	ein Jahr	0,15 (6) 5 (7) 1 (5)			Nein
	FLV042002	keine	27,50 (1)	ein Jahr	70,00 (2,4)	ein Jahr	70,00 (2,4)	ein Jahr	70,00 (2,4)	keine	0,50 (18)	ein Jahr	0,25 (2) 5 (7)	ein Jahr	0,15 (6) 5 (7) 1 (5)			Nein
	FLV012004	keine	27,50 (1)	ein Jahr	70,00 (2,4)	ein Jahr	70,00 (2,4)	ein Jahr	70,00 (2,4)	keine	0,50 (18)	ein Jahr	0,25 (2) 5 (7)	ein Jahr	0,15 (6) 5 (7) 1 (5)			Nein
	FLV022004	keine	27,50 (1)	ein Jahr	70,00 (2,4)	ein Jahr	70,00 (2,4)	ein Jahr	70,00 (2,4)	keine	0,50 (18)	ein Jahr	0,25 (2) 5 (7)	ein Jahr	0,15 (6) 5 (7) 1 (5)			Nein
	FLV052004	keine	27,50 (1)	ein Jahr	70,00 (2,4)	ein Jahr	70,00 (2,4)	ein Jahr	70,00 (2,4)	keine	0,50 (18)	ein Jahr	0,25 (2) 5 (7)	ein Jahr	0,15 (6) 5 (7) 1 (5)			Nein
	FLV012007	keine	27,50 (1)	ein Jahr	70,00 (2,3,4)	ein Jahr	70,00 (2,3,4)	ein Jahr	70,00 (2,3,4)	keine	0,50 (18)	ein Jahr	0,25 (2) 5 (7)	ein Jahr	0,15 (6) 5 (7) 1 (5)			Nein
	FRV2000	keine	27,50 (1)	ein Jahr	70,00 (2,3,4)	ein Jahr	70,00 (2,3,4)	ein Jahr	70,00 (2,3,4)	keine	0,00 (18)	ein Jahr	0,25 (2) 5 (7)	ein Jahr	0,15 (6) 5 (7) 1 (5)			Nein
	FRV2001	keine	27,50 (1)	ein Jahr	70,00 (2,3,4)	ein Jahr	70,00 (2,3,4)	ein Jahr	70,00 (2,3,4)	keine	0,00 (18)	ein Jahr	0,25 (2) 5 (7)	ein Jahr	0,15 (6) 5 (7) 1 (5)			Nein
	FRV042002	keine	27,50 (1)	ein Jahr	70,00 (2,3,4)	ein Jahr	70,00 (2,3,4)	ein Jahr	70,00 (2,3,4)	keine	0,00 (18)	ein Jahr	0,25 (2) 5 (7)	ein Jahr	0,15 (6) 5 (7) 1 (5)			Nein
	FRV032004	keine	27,50 (1)	ein Jahr	70,00 (2,3,4)	ein Jahr	70,00 (2,3,4)	ein Jahr	70,00 (2,3,4)	keine	0,50 (18)	ein Jahr	0,25 (2) 5 (7)	ein Jahr	0,15 (6) 5 (7) 1 (5)			Nein
	FRV2005	keine	27,50 (1)	ein Jahr	70,00 (2,3,4)	ein Jahr	70,00 (2,3,4)	ein Jahr	70,00 (2,3,4)	keine	0,50 (18)	ein Jahr	0,25 (2) 5 (7)	ein Jahr	0,15 (6) 5 (7) 1 (5)			Nein
	FRV082005	keine	27,50 (1)	ein Jahr	70,00 (2,3,4)	ein Jahr	70,00 (2,3,4)	ein Jahr	70,00 (2,3,4)	keine	0,50 (18)	ein Jahr	0,25 (2) 5 (7)	ein Jahr	0,15 (6) 5 (7) 1 (5)			Nein
	FRV042006	keine	27,50 (1)	ein Jahr	70,00 (2,3,4)	ein Jahr	70,00 (2,3,4)	ein Jahr	70,00 (2,3,4)	keine	0,50 (18)	ein Jahr	0,25 (2) 5 (7)	ein Jahr	0,15 (6) 5 (7) 1 (5)			Nein
	FRV032007	keine	27,50 (1)	ein Jahr	70,00 (2,3,4)	ein Jahr	70,00 (2,3,4)	ein Jahr	70,00 (2,3,4)	keine	0,50 (18)	ein Jahr	0,25 (2) 5 (7)	ein Jahr	0,15 (6) 5 (7) 1 (5)			Nein
	FRV2008	keine	27,50 (1)	ein Jahr	70,00 (2,3,4)	ein Jahr	70,00 (2,3,4)	ein Jahr	70,00 (2,3,4)	keine	1,00 (18)	ein Jahr	0,25 (2) 5 (7)	ein Jahr	0,15 (6) 5 (7) 1 (5) 1 (7)			Nein
	FRV2010	keine	27,50 (1)	ein Jahr	70,00 (2,3,4)	ein Jahr	70,00 (2,3,4)	ein Jahr	70,00 (2,3,4)	keine	1,00 (18)	ein Jahr	0,25 (2) 5 (7)	ein Jahr	0,12 (5) 6 (7) 1 (5)			Nein
	FRV2012	keine	27,50 (1)	ein Jahr	70,00 (2,3,4)	ein Jahr	70,00 (2,3,4)	ein Jahr	70,00 (2,3,4)	keine	1,50 (18)	ein Jahr	0,25 (2) 5 (7)	ein Jahr	0,12 (5) 6 (7) 1 (5)			Nein
	FRV2013	keine	27,50 (1)	ein Jahr	70,00 (2,3,4)	ein Jahr	70,00 (2,3,4)	ein Jahr	70,00 (2,3,4)	keine	1,50 (18)	ein Jahr	0,25 (2) 5 (7)	ein Jahr	0,12 (5) 6 (7) 1 (5)			Nein
	FRV2015	keine	27,50 (1)	ein Jahr	70,00 (2,3,4)	ein Jahr	70,00 (2,3,4)	ein Jahr	70,00 (2,3,4)	keine	3,25 (18)	ein Jahr	0,25 (2) 5 (7)	ein Jahr	0,12 (5) 6 (7) 1 (5)			Nein
	HRV042006 p	keine	27,50 (1)	ein Jahr	70,00 (2,3,4)	ein Jahr	70,00 (2,3,4)	ein Jahr	70,00 (2,3,4)	keine	0,50 (18)	ein Jahr	0,25 (2) 5 (7)	ein Jahr	0,15 (7) 1 (0)	ein Jahr	1,25 (12)	ja
	HRV042006 g	keine	27,50 (1)	ein Jahr	70,00 (2,3,4)	ein Jahr	70,00 (2,3,4)	ein Jahr	70,00 (2,3,4)	keine	0,50 (18)	ein Jahr	0,25 (2) 5 (7)	ein Jahr	0,15 (7) 1 (0)	ein Jahr	1,25 (12)	ja
	HRV012007 p	keine	27,50 (1)	ein Jahr	70,00 (2,3,4)	ein Jahr	70,00 (2,3,4)	ein Jahr	70,00 (2,3,4)	keine	1,00 (18)	ein Jahr	0,50 (5) 1 (3)	zwei Jahre	4,50 (14)	ein Jahr	1,75 (12)	ja
	HRV012007 g	keine	27,50 (1)	ein Jahr	70,00 (2,3,4)	ein Jahr	70,00 (2,3,4)	ein Jahr	70,00 (2,3,4)	keine	1,00 (18)	ein Jahr	0,50 (5) 1 (3)	zwei Jahre	4,50 (14)	ein Jahr	1,75 (12)	ja

- 1) Wird monatlich bei der Ermittlung des Risikobetrags dem Vertrag zugewiesen und zur Erhöhung des Anlagevermögens verwendet.
- 2) Wird bei jeder Beitragsfälligkeit auf den im Bruttobetrag enthaltenen gewinnberechtigten Kostenanteil gewährt und zur Erhöhung des Deckungskapital zur Mitte des lfd. Versicherungsjahrs; Zuteilung nachschüssig; Die Überschüsse werden zur Bildung einer widerruflichen und nicht garantierten Anwartschaft bzw. Erhöhung dieser: jährlich nachschüssig; Endgültige Bestimmung erst am Ende der Aufschubzeit, im Todesfall (vor Beendigung der Aufschubzeit) und bei Kündigung; wird dem Garantiebaustein zugeteilt sowie bei der Berechnung der Leistung in Höhe der Anwartschaft berücksichtigt. Bemessungsgrundlage ist das Überschussberechtigte Deckungskapital (=Zuträger für den laufenden Überschuss des Garantiebausteins) des lfd. Versicherungsjahrs.
- 3) dem 0%: 30.000 < JB <= 150.000, dann 30%; 150.000 < JB <= 250.000, dann 40%; 250.000 < JB <= 350.000, dann 50%; 350.000 < JB <= 500.000, dann 60% und 500.000 < JB, dann 70% bereits im ersten Versicherungsjahr gewährt. Bei Verträgen mit vermindertem Anfangsbeitrag kommt die Stafflung erst nach dem Beitragsprung, falls dann die entsprechenden Voraussetzungen erfüllt sind, zur Anwendung.
- 4) Wartezeit gilt auch bei Erhöhungen infolge eines verminderten Anfangsbeitrags bzw. bei einer dynamischen Erhöhung für diesen Teil.
- 5) Bemessungsgrundlage ist das Anteilsguthaben zu Beginn des jeweiligen Monats (vor Neuanlage und Entnahme von Risiko- und Kostenanteilen).
- 6) monatlich wird eine nicht garantierte Anwartschaft vorläufig festgelegt; oder eine bestehende nicht garantierte Anwartschaft erhöht. Am Ende der Aufschubzeit wird die Schlusszahlung endgültig bestimmt und zuteilt.
- 7) Vorläufige Zuteilung gemäß Zahlungsweise in Abhängigkeit des Beitrags.
- 8) Bemessungsgrundlage ist das Anteilsguthaben zu Beginn des jeweiligen Monats (incl. Anwartschaft auf Schlussüberschussbeteiligung); vor Neuanlage und Entnahme Kostenanteilen).
- 9) Zuteilung erfolgt nachschüssig und wird in eine Bonusrente umgewandelt.
- 10) Berechnung wie unter 8) für den Performance-Baustein bzw. 9) für den Garantiebaustein werden die Treuebonus. Wird am Ende jeden fünften Versicherungsjahrs bausteinweise dem Anlagevermögen gutgeschrieben.
- 11) Deckungskapital zur Mitte des lfd. Versicherungsjahrs; Zuteilung nachschüssig; Die Überschüsse werden zur Bildung einer widerruflichen und nicht garantierten Anwartschaft bzw. Erhöhung dieser: jährlich nachschüssig;
- 12) Endgültige Bestimmung erst am Ende der Aufschubzeit, im Todesfall (vor Beendigung der Aufschubzeit) und bei Kündigung; wird dem Garantiebaustein zugeteilt sowie bei der Berechnung der Leistung in Höhe der Anwartschaft berücksichtigt. Bemessungsgrundlage ist das Überschussberechtigte Deckungskapital (=Zuträger für den laufenden Überschuss des Garantiebausteins) des lfd. Versicherungsjahrs.
- 13) Vorhandene Anwartschaft gemäß 13) wird mit Schlussüberschussatz multipliziert und erhöht dies.
- 14) Die gewährten Überschussanteile werden zur Erhöhung des Anlagevermögens verwendet.
- 15) die Überschussanteile vermindern den dem laufenden Beitrag zu entnehmenden Verwaltungskostenbeitrag.
- 16) bei Einmalbeitragsversicherungen bzw. Zuzahlungen beträgt die Wartezeit ein Jahr.
- 17) Für Versicherungen im Rentenbezug: Bemessungsgrundlage ist das Deckungskapital des lfd. Versicherungsjahrs; Zuteilung erfolgt nachschüssig und wird in eine Bonusrente umgewandelt.
- 18)

Bestandsgruppen		Risikoüberschuss			Schlussüberschuss			Zinsüberschuss			Ansammlungsziins			Sofortrabatt			Todesfallbonus			Beteiligung an
Abrechnungsverband	AV/BG	Wartezeit	Anmerkungen	Wartezeit	Anmerkungen	Wartezeit	Anmerkungen	Wartezeit	Anmerkungen	Wartezeit	Anmerkungen	Wartezeit	Anmerkungen	Wartezeit	Anmerkungen	Wartezeit	Anmerkungen	Wartezeit	Anmerkungen	Bewertungsreserven
Altbestand	BUZ91	keine	20 (2) 3)	keine	4,00 (6)	7)	0,00 (8) 9) 11)													Nein
Neubestand	BUZ94	keine	20 (2) 3)	keine	4,00 (6)	7)	0,00 (8) 9) 11)													Nein
	BUZ95	keine	20 (2) 3)	keine	4,00 (6)	7)	0,00 (8) 9) 11)													Nein
	BUZ96	keine	20 (2) 3)	keine	4,00 (6)	7)	0,00 (8) 9) 11)													Nein
114 BUZ	BUZ#2000	keine	30-35 (1) 2) 4)	keine		7)	0,00 (8) 10) 11)			3,25									Nein (15)	
114 BUZ	BUZ#2001	keine	30-35 (1) 2) 4)	keine		7)	0,00 (8) 10) 11)			3,25									Nein (15)	
114 BUZ	BUZ#2004	keine	30-35 (1) 2) 4)	keine		7)	0,50 (8) 10) 11)			3,25									Nein (15)	
114 BUZ	BUZ#2006	keine	30-33 (1) 2) 4)	keine		7)	0,50 (8) 10) 11)			3,25									Nein (15)	
114 BUZ	BUZ#012007	keine	30-33 (1) 2) 4)	keine		7)	1,00 (8) 10) 11)			3,25									Nein (15)	
114 BUZ	BUZ2008	keine	30-33 (1) 2) 16)	keine		7)	1,00 (8) 17)												Nein	
114 BUZ	BUZ2010	keine	30 (2) 16)	keine		7)	1,00 (8) 17)												Nein	
114 BUZ	BUZ2012	keine	30 (2) 16)	keine		7)	1,50 (8) 17)												Nein	
114 BUZ	BUZ2013	keine	30 (2) 16)	keine		7)	1,50 (8) 17)												Nein	
114 BU	BUZ0297YM	keine	33 (2) 5)	keine		7)	0,00 (8) 9) 11)												Nein	
114 BU	BUZ0297YM/N	keine	25 (2) 5)	keine		7)	0,00 (8) 9) 11)												Nein	
114 BU	FBUH#2000	keine	30-35 (1) 2) 4)	keine		7)	0,00 (8) 10) 11)			3,25									Nein (15)	
114 BU	SBU#2001	keine	30-35 (1) 2) 4)	keine		7)	0,00 (8) 10) 11)			3,25									Nein (15)	
114 BU	SBU#2004	keine	30-35 (1) 2) 4)	keine		7)	0,50 (8) 10) 11)			3,25									Nein (15)	
114 BU	SBU#2005	keine	30-33 (1) 2) 4)	keine		7)	0,50 (8) 10) 11)			3,25									Nein (15)	
114 BU	SBU#012007	keine	30-33 (1) 2) 4)	keine		7)	1,00 (8) 10) 11)			3,25									Nein (15)	
114 BU	SBU2008	keine	30-33 (1) 2) 16)	keine		7)	1,00 (8) 17)												Nein	
114 BU	SBU2012	keine	30 (2) 16)	keine		7)	1,50 (8) 17)												Nein	
114 BU	SBU2013	keine	30 (2) 16)	keine		7)	1,50 (8) 17)												Nein	
114 BU	SBU2015	keine	30 (2) 16)	keine		7)	3,25 (8) 17)												Nein	
114 BU	SBU2015	keine	30 (2) 16)	keine		7)	3,25 (8) 17)												Nein	
112 Risiko	RI96													keine	54,5 - 60 (12)					Nein
112 Risiko	RI2000													keine				220,00 (13)		Nein
112 Risiko	RI2001													keine				220,00 (13)		Nein
112 Risiko	RI2004													keine				220,00 (13)		Nein
112 Risiko	RI2005													keine				175,00 (13)		Nein
112 Risiko	RI2007													keine				175,00 (13)		Nein
112 Risiko	RI2008													keine				175,00 (13)		Nein
112 Risiko	RI2012													keine				135,00 (13)		Nein
112 Risiko	RI2013													keine	30,00 (12)			135,00 (13)		Nein

- 1) In Abhängigkeit von der Berufsgruppe; # = A, B, C, D, E.
- 2) Beitragspflichtige Versicherungen erhalten vorschüssig bei jeder Beitragsfälligkeit Risikouberschüsse. Bemessungsgröße ist der Bruttobeitrag (ohne Stückkosten und Risikozuschlag).
- 3) zugewiesene Überschüsse werden mit den Beiträgen verrechnet oder zur Erhöhung des Anlagevermögens verwendet.
- 4) zugewiesene Überschüsse werden mit den Beiträgen verrechnet oder vorschüssig angesetzt.
- 5) zugewiesene Überschüsse werden mit den Beiträgen verrechnet.
- 6) Anwartschaft auf Schlussüberschuss jährlich vorschüssig in Höhe des Jahresbeitrags. Bei vorzeitiger Beendigung der Beitragszahlung wird der Barwert der erreichten Anwartschaft fällig und entweder auszubezahlt oder dem Anlagevermögen der Hauptversicherung zugeführt.
- 7) In Abhängigkeit der Hauptfälligkeit der Versicherung zwischen 12 und 23 Monate.
- 8) Versicherungen im Rentenbezug erhalten vorschüssig einen Zinsüberschuss auf das Deckungskapital zum Zeitpunkt der Zuteilung.
- 9) zugewiesene Überschüsse als Bonusrente oder zur Erhöhung des Anlagevermögens.
- 10) Zugewiesene Überschüsse als Bonusrente oder vorschüssig angesetzt.
- 11) Beitragsfreie Versicherungen erhalten (ohne Wartezeit) vorschüssig Zinsüberschüsse auf das Deckungskapital zum Zeitpunkt der Zuteilung. Diese werden vorschüssig angesetzt.
- 12) Bemessungsgrundlage ist der Bruttobeitrag; Überschüsse werden vorschüssig bei jedem Ratenzahlungsabschnitt fällig.
- 13) Bemessungsgrundlage ist die garantierte Versicherungssumme, die vorschüssig fällig werden Überschüsse erhöhen den Todesfallzuschutz.
- 14) Versicherungsnehmer kann sich bei Vertragsbeginn zwischen Sofortrabatt und Todesfallbonus entscheiden.
- 15) bei Verzinssicher Ansammlung wird eine Beteiligung an den Bewertungsreserven gewährt.
- 16) zugewiesene Überschüsse werden mit den Beiträgen verrechnet.
- 17) Zugewiesene Überschüsse werden als Bonusrente verwendet. Beitragsfreie Versicherungen erhalten (ohne Wartezeit) vorschüssig Zinsüberschüsse auf das Deckungskapital zum Zeitpunkt der Zuteilung.

Abrechnungsverband	Bestandsgruppen	Risikobereich		Kostendebereich		Zinsbereich		Ansammlungs-		Schlussüberschuss 1		Schlussüberschuss 2		Nachrückende	
		Wartezeit	Ammer- lungen Satz in %	Wartezeit	Ammer- lungen Satz in %	Wartezeit	Ammer- lungen Satz in %	Wartezeit	Ammer- lungen Satz in %	Wartezeit	Ammer- lungen Satz in %	Wartezeit	Ammer- lungen Satz in %	Wartezeit	Ammer- lungen Satz in %
111 KLV	KVA2001	keine	20,00 (1,4)	ein Jahr	100,00 (2,4)	ein Jahr	1,50 (3,4)	3,25 (10)	ein Jahr	0,50 (5)	ein Jahr	4,50 (6)	ein Jahr	0,25 (8)	Ja
111 KLV	KLV2001	keine	20,00 (1,4)	ein Jahr	100,00 (2,4)	ein Jahr	0,00 (3,4)	3,25 (10)	ein Jahr	0,50 (5)	ein Jahr	4,50 (6)	ein Jahr	0,25 (8)	Ja
111 KLV	KVA2002/K	keine	20,00 (1,4)	ein Jahr	100,00 (2,4)	ein Jahr	1,50 (3,4)	3,25 (10)	ein Jahr	0,50 (5)	ein Jahr	4,50 (6)	ein Jahr	0,25 (8)	Ja
111 KLV	KLV2002/K	keine	20,00 (1,4)	ein Jahr	100,00 (2,4)	ein Jahr	0,00 (3,4)	3,25 (10)	ein Jahr	0,50 (5)	ein Jahr	4,50 (6)	ein Jahr	0,25 (8)	Ja
111 KLV	KVA2004	keine	27,50 (1,9)	ein Jahr	66,67 (2,9)	ein Jahr	0,50 (3,9)	3,25 (10)	keine	40,00 (11)	keine	4,50 (6)	ein Jahr	0,05 (12)	Ja
111 KLV	KLV2004/K	keine	27,50 (1,9)	ein Jahr	66,67 (2,9)	ein Jahr	0,50 (3,9)	3,25 (10)	keine	40,00 (11)	keine	4,50 (6)	ein Jahr	0,05 (12)	Ja
111 KLV	KVA2007	keine	27,50 (1,9)	ein Jahr	1,00 (3,9)	ein Jahr	1,00 (3,9)	3,25 (10)	keine	40,00 (11)	keine	4,50 (6)	ein Jahr	0,05 (12)	Ja
113 KR	KVA2001	keine	100,00 (2,13)	ein Jahr	100,00 (2,13)	ein Jahr	1,50 (3,13,19)	3,25 (10)	ein Jahr	0,50 (14)	ein Jahr	4,50 (15)	ein Jahr	0,25 (16)	Ja
113 KR	KVA2002/K	keine	100,00 (2,13)	ein Jahr	100,00 (2,13)	ein Jahr	0,00 (3,13,19)	3,25 (10)	ein Jahr	0,50 (14)	ein Jahr	4,50 (15)	ein Jahr	0,25 (16)	Ja
113 KR	KVA2004	keine	100,00 (2,13)	ein Jahr	100,00 (2,13)	ein Jahr	1,50 (3,13,19)	3,25 (10)	ein Jahr	0,50 (14)	ein Jahr	4,50 (15)	ein Jahr	0,25 (16)	Ja
113 KR	KVA2004/K	keine	100,00 (2,13)	ein Jahr	100,00 (2,13)	ein Jahr	0,00 (3,13,19)	3,25 (10)	ein Jahr	0,50 (14)	ein Jahr	4,50 (15)	ein Jahr	0,25 (16)	Ja
113 KR	KRV2005/K	keine	66,67 (2,18)	ein Jahr	66,67 (2,17)	ein Jahr	0,50 (3,18,19)	3,25 (10)	keine	40,00 (11)	keine	4,50 (6)	ein Jahr	0,05 (16)	Ja
113 KR	KRV2005/K	keine	66,67 (2,18)	ein Jahr	66,67 (2,18)	ein Jahr	0,50 (3,18,19)	3,25 (10)	keine	40,00 (11)	keine	4,50 (6)	ein Jahr	0,05 (16)	Ja
113 KR	KRV2007	keine	66,67 (2,18)	ein Jahr	66,67 (2,18)	ein Jahr	1,00 (3,18,19)	3,25 (10)	keine	40,00 (11)	keine	4,50 (6)	ein Jahr	0,05 (16)	Ja
113 KR	KRV2007/K	keine	66,67 (2,18)	ein Jahr	66,67 (2,18)	ein Jahr	1,00 (3,18,19)	3,25 (10)	keine	40,00 (11)	keine	4,50 (6)	ein Jahr	0,05 (16)	Ja
113 KR	KRV2008	keine	50,00 (2)	ein Jahr	50,00 (2)	ein Jahr	1,50 (3,19)	3,25 (10)	keine	40,00 (11)	keine	4,50 (6)	ein Jahr	0,05 (16)	Ja
117 Riester	RVAVMG2002	keine	0,00 (20,22)	ein Jahr	0,00 (21,23,19)	ein Jahr	0,00 (21,23,19)	3,25 (10)	ein Jahr	0,50 (14)	ein Jahr	4,50 (15)	ein Jahr	0,05 (16)	Ja
113 SRV	SRV2015	keine	0,00 (24,25)	keine	0,00 (29,19)	ein Jahr	2,00 (29,19)	3,25 (10)	keine	40,00 (28)	keine	4,50 (6)	ein Jahr	0,05 (16)	Ja
117 Riester	RVAVMG2004	keine	0,00 (24,25)	keine	0,50 (26,27,19)	ein Jahr	0,50 (26,27,19)	3,25 (10)	keine	40,00 (28)	keine	4,50 (6)	ein Jahr	0,05 (16)	Ja
117 Riester	RVAVMG2005	keine	0,00 (24,25)	keine	0,50 (26,27,19)	ein Jahr	0,50 (26,27,19)	3,25 (10)	keine	40,00 (28)	keine	4,50 (6)	ein Jahr	0,05 (16)	Ja
117 Riester	RVAVMG2006	keine	0,00 (24,27)	keine	1,00 (26,27,19)	ein Jahr	1,00 (26,27,19)	3,25 (10)	keine	40,00 (28)	keine	4,50 (6)	ein Jahr	0,05 (16)	Ja
117 Riester	RVAVMG2007	keine	0,75 (23)	keine	1,00 (26,27,19)	ein Jahr	1,00 (26,27,19)	3,25 (10)	keine	40,00 (28)	keine	4,50 (6)	ein Jahr	0,05 (16)	Ja

- Jährlich nachschüssig in Prozent des für das Versicherungsjahr fällig gewordenen Risikobetrags.
- Nachschüssig am Ende eines jeden beitragspflichtigen Versicherungsjahrs auf den im Bruttobeitrag enthaltenen gewinnberechtigten Kostenanteil.
- Jährlich nachschüssig auf das mittlere überschussberechtigte Deckungskapital des lfd. Versicherungsjahrs. Dies gilt auch für beitragsfrei gestellte Verträge.
- Zugewillte Überschüsse können verzinslich angesammelt werden oder in eine beitragsfreie Bonuslebensversicherung umgewandelt werden. Dies gilt auch für beitragsfreie gestellte Verträge.
- nachschüssig für jedes beitragspflichtige Versicherungsjahr wird eine nicht garantierte Anwartschaft aufgebaut bzw. eine vorhandene erhöht. Bemessungsgrundlage ist das überschussberechtigte Deckungskapital des lfd. Versicherungsjahrs. Hierzu kommt noch das Guthaben aus der verzinslichen Ansammlung bzw. dem Bonus. Sie wird bei Ablauf des Vertrags fällig. Hiermit wird die gemäß 5) ermittelte nicht garantierte Anwartschaft verzinst.
- Wenn mindestens 15 Jahre Beiträge gezahlt wurden.
- Wird nur bei Ablauf der Versicherungsdauer fällig und ergibt sich als Produkt von Versicherungssumme und Versicherungsdauer.
- Zugewillte Überschüsse werden verzinslich angesammelt oder für Erlebnisfallbonus verwendet.
- Das Ansammeln von Guthaben wird mit dem Ansammeln von zins verzinst.
- Zum Ende eines jeden Versicherungsjahrs wird eine nicht garantierte Anwartschaft berechnet, die erst bei Ablauf des Vertrags endgültig zugewillt wird. Hierzu wird der entsprechende Überschuss mit dem Erlebnisfallsumme des Erlebnisfallbonus bzw. mit dem auf das Ende der Versicherung zugewillten Guthaben aus der verzinslichen Ansammlung (jeweils nach Gewinnzuweisung) multipliziert. Die nicht garantierte Anwartschaft kann sich durch die jährliche Neuberechnung erhöhen, reduzieren oder sogar ganz entfallen.
- Wird dem Vertrag bei Ablauf gutgeschrieben. Bemessungsgrundlage ist die Erlebnisfallsumme multipliziert mit der Versicherungsdauer und dem Nachwidwidensatz.
- Zugewillte Überschüsse können mit dem Beitrag verrechnet werden (nur solange sie beitragspflichtig sind), verzinslich angesammelt werden oder in eine beitragsfreie Bonuslebensversicherung umgewandelt werden.
- nachschüssig für jedes beitragspflichtige Versicherungsjahr wird eine nicht garantierte Anwartschaft aufgebaut bzw. eine vorhandene erhöht. Bemessungsgrundlage ist das überschussberechtigte Deckungskapital des lfd. Versicherungsjahrs. Hierzu kommt noch das Guthaben aus der verzinslichen Ansammlung bzw. dem Bonus. Sie wird am Ende der Aufschubzeit fällig.
- Hiermit wird die gemäß 14) ermittelte nicht garantierte Anwartschaft verzinst.
- Wird bei Ablauf der Aufschubzeit fällig; Maßstab für die Nachrückende ist das Produkt aus Kapitalbindung und Aufschubzeit.
- Zugewillte Überschüsse können verzinslich angesammelt oder für eine beitragsfreie Bonusrente verwendet werden.
- Zugewillte Überschüsse werden verzinslich angesammelt.
- gilt auch für Versicherungen im Rentenbezug; zugewillte Überschüsse werden in Bonusrente umgewandelt.
- Zuteilung monatlich nachschüssig auf den im Bruttobeitrag enthaltenen gewinnberechtigten Kostenanteil.
- Monatlich nachschüssig; Bemessungsgrundlage ist das überschussberechtigte Deckungskapital zu Beginn des Monats zzgl. Sparbeitrag (gilt auch für beitragsfreie gestellte Versicherungen).
- Zugewillte Überschüsse werden verzinslich angesammelt.
- vom Beitrag.
- Nachschüssig am Ende eines jeden beitragspflichtigen Ratezahlungsdchnitts auf den im Bruttobeitrag enthaltenen gewinnberechtigten Kostenanteil.
- nur wenn Jahresbeitrag größer als 300,00 EUR.
- Zuteilung monatlich nachschüssig; Berechnungsgrundlage ist das Deckungskapital zu Beginn des aktuellen Monats.
- Zugewillte Überschüsse werden verzinslich angesammelt.
- Zum Ende eines jeden Versicherungsjahrs wird eine nicht garantierte Anwartschaft berechnet. Hierzu wird der entsprechende Überschuss mit dem auf das Ende der Versicherung zugewillten Guthaben aus der verzinslichen Ansammlung (jeweils nach Gewinnzuweisung) multipliziert. Die nicht garantierte Anwartschaft kann sich durch die jährliche Neuberechnung erhöhen, reduzieren oder ganz entfallen. Schlussüberschuss wird am Ende der Aufschubzeit fällig und dann verzinst.
- Jährlich nachschüssig auf das vorhandene Deckungskapital zum Zuteilungstermin.

Abrechnungsverband	Bestandsgruppen	An/RG	Risikobauteil		Kostenbauteil		Zinsbauteil		Ansammlungs		Schlussüberschuss		Überschuss		Bewertungsreserven
			Wartezeit	Satz in Amte-kungen	Wartezeit	Satz in Amte-kungen	Wartezeit	Satz in Amte-kungen	Wartezeit	Satz in Amte-kungen	Wartezeit	Satz in Amte-kungen	Wartezeit	Satz in Amte-kungen	
Neubestand	135 Riester	FRVAVMG2002	keine	0,00 (1)	keine	0,00 (3) 20	keine	0,00 (3) 20							nein
	135 Riester	IRVAVMG2002	keine	0,00 (2)	keine	0,50 (3) 20	keine	0,50 (3) 20							Ja 31
	135 Riester	IRVAVMG2004	keine	0,00 (2)	keine	0,50 (3)	keine	0,50 (3)							Ja 31
	135 Riester	IRVAVMG2005	keine	0,00 (2)	keine	0,00 (2)	keine	0,00 (2)							Ja 31
	135 Riester	IRVAVMG2006	keine	0,00 (2)	keine	0,50 (3)	keine	0,50 (3)							Ja 31
	135 Riester	IRVAVMG2007	keine	0,00 (2)	keine	0,60 (4) 6	keine	1,00 (5) 6							Ja 31
	135 Riester	IRVAVMG2007	keine	0,00 (2)	keine	0,60 (4) 6	keine	1,00 (5) 6							Ja 31
	135 Riester	AVMG2006	fünf Jahre	0,60 (8) 6	fünf Jahre	0,60 (9) 6	keine	1,00 (5) 6							Ja 31
	135 Riester	AVMG2007	fünf Jahre	0,60 (8) 6	fünf Jahre	33,33 (2) 6) 32	keine	1,00 (5) 6							Ja 31
	135 Riester	AVMG2008	keine	1,00 (30) 6	fünf Jahre	0,60 (8) 6	keine	1,00 (5) 6							Ja 31
	135 Riester	DHR2012	keine	1,00 (30) 6	keine	0,48 (8) 6	keine	1,50 (5) 6							Ja 31
	131 HBR	KBR2005	ein Jahr	66,67 (13) 11	ein Jahr	66,67 (13) 11	ein Jahr	0,50 (10) 11) 27							Ja
	131 HBR	KBR2007	ein Jahr	66,67 (13) 11	ein Jahr	1,00 (10) 11) 27	ein Jahr	1,00 (10) 11) 27							Ja
	131 HBR	KBR2008	ein Jahr	66,67 (13) 11	ein Jahr	1,00 (10) 11) 27	ein Jahr	1,00 (10) 11) 27							Ja
	131 HBR	FBR2005	ein Jahr	70,00 (14)	ein Jahr	70,00 (14)	keine	0,50 (20)							Ja
	131 HBR	FBR2005	ein Jahr	70,00 (14)	ein Jahr	70,00 (14)	keine	0,50 (20)							Ja
	131 HBR	FBR2007	ein Jahr	75 (15) 16	ein Jahr	0,45 (17) 16) 19	keine	1,00 (20)							nein
	131 HBR	FBR2008	ein Jahr	75 (15) 16	fünf Jahre	0,45 (17) 16) 19	keine	1,00 (20)							nein
	131 HBR	FBR2010	ein Jahr	75 (15) 16	ein Jahr	0,36 (17) 16) 19	keine	1,00 (20)							nein
	131 HBR	FBR2012	ein Jahr	75 (15) 16	ein Jahr	0,36 (17) 16) 19	keine	1,50 (20)							nein
	131 HBR	FBR2013	ein Jahr	75 (15) 16	ein Jahr	0,36 (17) 16) 19	keine	1,50 (20)							nein
	131 HBR	HBR042006	ein Jahr	75 (15) 16	ein Jahr	0,45 (22)	keine	0,50 (20)							nein
	131 HBR	HBR042006	ein Jahr	75 (15) 16	ein Jahr	0,45 (22)	keine	0,50 (20)							nein
	131 HBR	HBR012007	ein Jahr	75 (15) 16	ein Jahr	0,45 (22)	keine	0,50 (20)							nein
	131 HBR	HBR012007	ein Jahr	75 (15) 16	ein Jahr	0,45 (22)	keine	0,50 (20)							nein
	131 HBR	HBR012007	ein Jahr	75 (15) 16	ein Jahr	0,45 (22)	keine	0,50 (20)							nein

p= Performance-Baustein; g = Garantiebaustein

- Zuteilung erfolgt vorschüssig bei jeder Beitragsfälligkeit.
 - Auf den Bruttobetrag enthaltenen gewinnberechtigten Kostenanteil und bei jeder Beitragsfälligkeit dem Vertrag nachschüssig zugewiesen.
 - Bemessungsgrundlage ist das konventionelle Deckungskapital zu Beginn des Monats (incl. Sparbeitrag), sie werden monatlich nachschüssig zuteilte Überschüsse werden zur Erhöhung des Fondsvermögens verwendet.
 - Zu jedem Monat (vor Neuanlage und vor Entnahme der Kosten- und Risikobeträge) auf das Anteilsguthaben nachschüssig zuteilte.
 - Bemessungsgrundlage ist das zu Beginn eines Monats vorhandene Deckungskapital, die Zuteilung erfolgt nachschüssig.
 - Zugewiesene Überschüsse erhöhen das Fondsvermögen.
 - Zum Ende eines jeden Monats während der Aufschubzeit wird eine nicht garantierte Anwartschaft bestimmt bzw. eine vorhandene erhöht. Grundlage ist das zum Beginn eines Monats vorhandene Deckungskapital. Die Zuteilung erfolgt nachschüssig. Endgültig bestimmt wird die Anwartschaft zum Ende der Aufschubzeit bei Tod bzw. bei Rückkauf. Sie erhöht die Gesamtheit des konventionellen Teils.
 - Zu jedem Monat (vor Neuanlage und vor Entnahme der Kosten- und Risikobeträge) auf das Anteilsguthaben vorschüssig zuteilte.
 - Nachschüssig am Ende eines jeden beitragspflichtigen Versicherungsjahrs auf den im Bruttobetrag enthaltenen gewinnberechtigten Kostenanteil.
 - Bemessungsgrundlage ist das mittlere Deckungskapital des lfd. Versicherungsjahrs; Gutschrift erfolgt nachschüssig. Dies gilt auch für Versicherungen im Rentenbezug (ohne Wartezeit).
 - Zugewiesene Überschüsse werden für eine beitragsfreie Bonusrente verwendet.
 - Am Ende eines jeden Versicherungsjahrs vor Rentenbeginn wird eine nicht garantierte Anwartschaft bestimmt, die erst am Ende der Aufschubzeit endgültig zuteilte wird. Bemessungsgrundlage ist das Produkt aus der Kapitalabfindung des Bonus und Überschussatz. Die nicht garantierte Anwartschaft kann sich durch die jährliche Berechnung erhöhen, reduzieren oder ganz entfallen.
 - Auf den im Bruttobetrag enthaltenen gewinnberechtigten Kostenanteil jährlich nachschüssig dem Vertrag zugewiesen.
 - Auf den im Bruttobetrag enthaltenen gewinnberechtigten Kostenanteil und bei jeder Beitragsfälligkeit vorschüssig zugewiesen und zur Erhöhung des Anlagevermögens verwendet.
 - Zu jeder Beitragsfälligkeit vorschüssig zuteilte und vermindert den dem lfd. Beitrag zu entnehmenden Verwaltungskostenbeitrag.
 - Bei Erhöhungen infolge eines verminderten Anfangsbetrags bzw. einer Dynamik gilt die Wartezeit auch für den Erhöhungsteil.
 - Bemessungsgrundlage ist das Anteilsguthaben zu jedem Monat (vor Neuanlage und vor Entnahme von Risiko- und Kostenbeiträge), Zuteilung erfolgt vorschüssig.
- 18) Während der Aufschubzeit wird zu Beginn eines jeden Monats eine nicht garantierte Anwartschaft vorläufig festgelegt bzw. eine bereits bestehende nicht garantierte Anwartschaft erhöht. Am Ende der Aufschubzeit oder bei Tod bzw. im Rückkauf wird die Schlusszahlung endgültig bestimmt und zuteilte.
- 19) Zuteilte Überschüsse werden zur Erhöhung des Anlagevermögens verwendet.
- 20) Für Versicherungen im Rentenbezug Bemessungsgrundlage ist das Deckungskapital des lfd. Versicherungsjahrs; Zuteilung erfolgt nachschüssig und wird in eine Bonusrente umgewandelt.
- 21) Vorschüssige Zuteilung gemäß Zahlungsweise in Abhängigkeit des Beitrags.
- 22) Bemessungsgrundlage ist das Anteilsguthaben zu Beginn des jeweiligen Monats (incl. Anwartschaft auf Schlussüberschussbeteiligung; vor Neuanlage und Entnahme Kostenanteilen).
- 23) monatlich wird eine nicht garantierte Anwartschaft vorläufig festgelegt oder eine bestehende nicht garantierte Anwartschaft erhöht. Am Ende der Aufschubzeit wird die Schlusszahlung endgültig bestimmt und zuteilte.
- 24) Erhöhung des Anlagevermögens verwendet.
- 25) Treuebonus: Wird am Ende jedes fünften Versicherungsjahrs bausteinweise dem Anlagevermögen gutgeschrieben. Deckungskapital zur Mitte des lfd. Versicherungsjahrs; Zuteilung nachschüssig. Die Überschüsse werden zur Erhöhung in der Rentenbezugzeit; Zuteilung jährlich nachschüssig. Bemessungsgrundlage ist das Deckungskapital des lfd. Versicherungsjahrs, gerechnet zum Ende des Jahres; Gutschrift erfolgt nachschüssig. Dies gilt auch für Versicherungen im Rentenbezug (ohne Wartezeit).
- 26) Die Überschüsse betragen in den ersten fünf Versicherungsjahren mindestens Euro 18 pro Jahr und werden rückwirkend zum 01.01.2007 auf diesen Satz erhöht.
- 27) Die Überschüsse betragen in den ersten fünf Versicherungsjahren mindestens Euro 18 pro Jahr und werden rückwirkend zum 01.01.2007 auf diesen Satz erhöht.
- 28) Bildung einer widerprüflichen und nicht garantierten Anwartschaft bzw. Erhöhung dieser; jährlich nachschüssig; Endgültige Bestimmung erst am Ende der Aufschubzeit, im Todesfall (vor Beendigung der Aufschubzeit) und bei Kündigung wird dem Garantiebaustein zuteilte. Bemessungsgrundlage ist das mittlere (überschussberechtigte) Deckungskapital des lfd. Versicherungsjahrs.
- 29) Vorhandene Anwartschaft gemäß 28) wird mit Schlussüberschuss 2 multipliziert und erhöht diese.
- 30) vom Beitrag
- 31) Beteiligung an Bewertungsreserven gilt nur für den konventionellen Teil
- 32) Die Überschüsse betragen in den ersten fünf Versicherungsjahren mindestens Euro 18 pro Jahr und werden rückwirkend zum 01.01.2007 auf diesen Satz erhöht.
- 33) bei Einmalbeitragsversicherungen bzw. Zusatzleistungen beträgt die Wartezeit ein Jahr.
- 34) Am Ende eines jeden Versicherungsjahrs vor Rentenbeginn wird eine nicht garantierte Anwartschaft bestimmt, die erst bei Rückkauf, Tod oder am Ende der Aufschubzeit, endgültig zuteilte wird. Bemessungsgrundlage ist das Produkt aus der Summe der gezahlten Eigenbeiträge und Überschussatz. Die nicht garantierte Anwartschaft kann sich durch die jährliche Berechnung erhöhen, reduzieren oder ganz entfallen.

Direktgutschrift: Die Zinsdirektgutschrift wird auf max(0,325 - I) % festgelegt. Hierbei ist I der für die Berechnung der Deckungsrückstellung fest für 2017 ist keine Mindestbeteiligung/Socketbeteiligung der Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven vorgesehen.

Abk.:
 FRV = fondsgebundene Lebensversicherungen
 IRV = fondsgebundene Basisrentenversicherungen
 BUZ = Berufsunfähigkeitszusatzversicherung
 HBR = Hybrid Rentenversicherung